

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft Maintal

**Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2018**

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt 6.3 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung und die in Abschnitt 6.2 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB einschließlich der hierin enthaltenen Erklärung gem. § 161 AktG haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 6.3 des Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung und nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 6.2 des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB einschließlich der hierin enthaltenen Erklärung gem. § 161 AktG.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Jahresabschluss der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen belaufen sich auf 98 % der Bilanzsumme und setzen sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammen. Die gesetzlichen Vertreter haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen zum Abschlussstichtag überprüft und dabei auch einen externen Gutachter hinzugezogen. Die Werthaltigkeitsbeurteilung bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen orientiert sich neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft war die Werthaltigkeit der Finanzanlagen im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Gutachters beurteilt, uns ein Verständnis von der Tätigkeit des Gutachters verschafft und die Eignung des Gutachtens, welches von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen in Auftrag gegeben wurde, als Prüfungsnachweis gewürdigt. Zudem haben wir die von der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft sowie dem Gutachter durchgeführten Bewertungen mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten im Hinblick auf das methodische Vorgehen beurteilt und nachvollzogen, ob die den Bewertungen zugrunde gelegten Unternehmensplanungen den von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Planzahlen entsprechen. Zusätzlich haben wir weitere Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen (wie beispielsweise Wachstumsraten oder Kapitalkostensätze) zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzanlagen daraufhin analysiert, ob diese allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Darüber hinaus haben wir die Modelle rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeitsbeurteilung der Finanzanlagen durch die gesetzlichen Vertreter ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der Werthaltigkeit der Finanzanlagen sind in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- ▶ die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB sowie die hierin enthaltene Erklärung gem. § 161 AktG, auf die in Abschnitt 6.2 des Lageberichts verwiesen wird,
- ▶ die gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 6.3 des Lageberichts verwiesen wird,
- ▶ den gesondert veröffentlichten Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den weiteren für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteil "Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. § 264 Abs. 2 S. 3 HGB" zum Lagebericht", von der wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, die uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt werden, insbesondere:

- ▶ Brief an die Aktionäre,
- ▶ Bericht des Aufsichtsrats gem. § 171 Abs. 2 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Jens Kemmerich.

Eschborn/Frankfurt am Main, 27. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grote
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich
Wirtschaftsprüfer

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Bilanz

A K T I V A	31.12.2018		31.12.2017	P A S S I V A	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	124,00	I. Gezeichnetes Kapital ./. Eigene Anteile	194.441.113,90		194.441.113,90
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung		40.900,00	4.807,00	II. Kapitalrücklage		194.000.339,50	194.441.113,90
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		6.017.034.555,30	6.017.034.555,30
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.503.287.105,10		6.514.117.105,61	IV. Bilanzgewinn		13.982.227,94	28.893.139,73
2. Beteiligungen	1,53		1,02			367.413.047,68	308.469.554,87
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00		0,51			6.592.430.170,42	6.548.838.363,80
		6.503.287.106,63	6.514.117.107,14	B. RÜCKSTELLUNGEN			
		6.503.328.006,63	6.514.122.038,14	1. Steuerrückstellungen	0,00		4.455.703,61
B. UMLAUFVERMÖGEN				2. Sonstige Rückstellungen	1.894.369,30		9.446.381,75
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						1.894.369,30	13.902.085,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.223,41		14.891,97	C. VERBINDLICHKEITEN			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144.931.353,06		32.541.691,69	1. Anleihen	0,00		3.100.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.900.602,72		7.651.147,97	- davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.100.000,00) -			
		160.887.179,19	40.207.731,63	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422.949,89		247.590,46
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.359.701,79	140.812.423,09	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.929.212,65		36.117.251,68
		164.246.880,98	181.020.154,72	4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.940.365,38		11.006.429,28
				- davon aus Steuern: EUR 17.933.100,46 (Vorjahr: EUR 11.001.351,52) -			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		49.306,00	343.414,99			73.292.527,92	50.471.271,42
				D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		7.125,97	8.887,27
				E. PASSIVE LATENTE STEUERN		0,00	82.265.000,00
		6.667.624.193,61	6.695.485.607,85			6.667.624.193,61	6.695.485.607,85

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	1.512.966,82	3.446.486,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.070.025,95	9.382,66
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.211,80	-44.194,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.051.367,21	-8.180.590,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-255.905,10	-416.409,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.491,22	-3.901,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.285.465,53	-20.921.863,13
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	452.823.710,14	72.813.415,49
8. Aufwendungen für Verlustübernahmen	-18.491,32	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	147.066.811,95
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 147.066.811,95) -		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.966,44	19.208,87
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 104.966,25 (Vorjahr: EUR 18.475,00) -		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.900.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.293.991,73	-9.112.313,40
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.023.251,39 (Vorjahr: EUR 161.520,23) -		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-87.896.275,23	-26.134.926,09
- davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 82.265.000,00 (Vorjahr: Aufwand EUR 940.000,00) -		
14. Ergebnis nach Steuern	341.768.470,21	158.541.106,61
15. Sonstige Steuern	-1.539,00	-138.187,00
16. Jahresüberschuss	341.766.931,21	158.402.919,61
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.646.116,47	150.066.635,26
18. Bilanzgewinn	367.413.047,68	308.469.554,87

1&1 DRILLISCH AKTIENGESELLSCHAFT, MAINTAL
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2018 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

ANHANG

I. Vorbemerkungen

Die 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“) ist unter der Firma 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft beim Amtsgericht Hanau, Deutschland (HRB 7384), eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Maintal. Die Anschrift lautet: 1&1 Drillisch AG, Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5, 63477 Maintal, Deutschland.

Der Jahresabschluss der 1&1 Drillisch AG für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große börsennotierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 264d HGB.

Die Gesellschaft wird als Mutterunternehmen in den Konzernabschluss der 1&1 Drillisch AG nach den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der 1&1 Drillisch AG sowie der United Internet AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Um die Klarheit der Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne davon-Vermerke in diesem Anhang gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die für Software angesetzte Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei Jahre, die für Sachanlagen fünf bis fünfzehn Jahre. Für die Ermittlung der Nutzungsdauer werden branchenübliche Erfahrungswerte zugrunde gelegt. Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 800 liegen, werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere beizulegende Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, soweit sich der Zeitwert wieder erhöht hat.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit Wertberichtigungen auf die bestehenden Forderungen erforderlich sind, werden diese berücksichtigt.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Ausgaben, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, soweit diese Aufwand für Folgejahre darstellen.

Der Ansatz und Ausweis des Eigenkapitals erfolgt gemäß § 272 HGB. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Wandelschuldverschreibungen wurden gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in zwei Teile aufgeteilt. Das Wandlungsrecht der Anleihe war im Vorjahr in der Kapitalrücklage erfasst. Der Rückzahlungsbetrag wurde als Verbindlichkeit passiviert. Das Disagio wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und wurde über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten repräsentieren Einnahmen, die vor dem Bilanzstichtag vereinnahmt wurden, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

Latente Steuern werden seit 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der 1&1 Drillisch AG von aktuell 30,2 Prozent. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. In diesem Jahr ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Diese werden aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt, sofern sie zum Bilanzierungszeitpunkt verursacht sind.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr sind nachfolgend im Anlagespiegel dargestellt.

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	67.804,87	0,00	0,00	0,00	67.804,87	67.680,87	124,00	0,00	67.804,87	124,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.633,34	42.460,22	0,00	1.688,40	46.405,16	826,34	6.367,22	1.688,40	5.505,16	4.807,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.526.066.615,54	1.125.000,00	-0,51	1.304.509,93	6.525.887.105,10	11.949.509,93	10.900.000,00	249.509,93	22.600.000,00	6.503.287.105,10
2. Beteiligungen	232.083,43	0,00	0,51	0,00	232.083,94	232.082,41	0,00	0,00	232.082,41	1,53
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.742,74	0,00	0,00	0,51	51.742,23	51.742,23	0,00	0,00	51.742,23	0,51
	6.526.350.441,71	1.125.000,00	0,00	1.304.510,44	6.526.170.931,27	12.233.334,57	10.900.000,00	249.509,93	22.883.824,64	6.503.287.106,63
	6.526.423.879,92	1.167.460,22	0,00	1.306.198,84	6.526.285.141,30	12.301.841,78	10.906.491,22	251.198,33	22.957.134,67	6.514.122.038,14

Kapitalerhöhung der Drillisch Online GmbH, Maintal, durch Einbringung der Drillisch Netz AG

Am 27. Dezember 2018 erfolgte die Erhöhung des Stammkapitals der Drillisch Online GmbH (vormals Drillisch Online AG) um 100.000,00 EUR auf 5.200.000,00 EUR mit Eintragung ins Handelsregister durch die 1&1 Drillisch AG. Dies geschah im Wege einer Sacheinlage, der Übertragung aller Aktien an der Drillisch Netz AG auf die Drillisch Online GmbH.

Der Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG hat der Einbringung aller von der 1&1 Drillisch AG gehaltenen Aktien an der Drillisch Netz AG (Sitz Krefeld), die ein Grundkapital von EUR 50.000,00 und damit 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft repräsentieren, mit Beschluss vom 07. Dezember 2018 zugestimmt.

Drillisch Logistik GmbH, Münster

Zum 31. Dezember 2018 wurde der Beteiligungsbuchwert an der Drillisch Logistik GmbH aufgrund eines gesunkenen beizulegenden Zeitwerts außerplanmäßig um EUR 10,9 Mio. abgeschrieben. Dies resultiert daraus, dass im Rahmen der Harmonisierung des Konzerns die betriebliche Tätigkeit der Drillisch Logistik GmbH im Laufe des Geschäftsjahres sukzessive reduziert wurde.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.223	14.892
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144.931.353	32.541.692
Sonstige Vermögensgegenstände	15.900.603	7.651.148
	160.887.179	40.207.732

Sämtliche Forderungen sind (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von TEUR 15.470 (Vorjahr: TEUR 7.246) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 144.931 (Vorjahr: TEUR 32.530). Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Forderungen um Saldierung von Gewinnabführungen und dem Ergebnis aus Cashpooling.

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet überwiegend vorausbezahlte Umlagegebühren.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist gemäß § 250 Abs. 3 HGB ein Disagio in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten.

(4) Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	TOTAL
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1.1.2018	194.441.113,90	6.017.034.555,30	28.893.139,73	308.469.554,87	6.548.838.363,80
Rückkauf eigener Aktien	-440.774,40	0,00	-14.910.911,79	0,00	-15.351.686,19
Dividenden- zahlungen	0,00	0,00	0,00	-282.823.438,40	-282.823.438,40
Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	341.766.931,21	341.766.931,21
Stand 31.12.2018	194.000.339,50	6.017.034.555,30	13.982.227,94	367.413.047,68	6.592.430.170,42

Das Grundkapital in Höhe von EUR 194.441.113,90 ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Zum bilanziellen Ausweis ist gemäß § 272 Abs. 1a HGB der Nennbetrag der erworbenen eigenen Aktien vom Gezeichneten Kapital abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den frei verfügbaren Rücklagen zu verrechnen.

Kapitalerhöhung I

Die 1&1 Drillisch AG hat am 16. Mai 2017 im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage rund 7,75 Prozent an der 1&1 Telecommunication SE erworben. Die United Internet AG erhielt 9.062.169 neue Drillisch-Aktien.

Kapitalerhöhung II

Die Aktionäre der 1&1 Drillisch AG haben auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Juli 2017 der Erhöhung des Grundkapitals von EUR 70.209.499,80 auf EUR 188.941.113,90 (durch Ausgabe von 107.937.831 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien) gegen Einbringung aller noch nicht von 1&1 Drillisch AG gehaltenen Aktien an der 1&1 Telecommunication SE im Wege der Sachkapitalerhöhung zugestimmt.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde durch Kapitalerhöhungen im Mai/Juni 2015 sowie im Mai 2017 teilweise ausgenutzt und betrug derzeit noch EUR 11.701.583,30.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals wurde, soweit es noch nicht ausgenutzt wurde, durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 aufgehoben.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals wurde, soweit es noch nicht ausgenutzt wurde, durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 aufgehoben.

Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Januar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 97.220.556,40 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die aufgrund Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. entsprechender Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- und/oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht zustünde;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;

- um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 9.722.055,20 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen i.S.d. §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der 1&1 Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe lief bis zum 12. Dezember 2018. Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Ausgabe von insgesamt 5.000.000 Aktien das bedingte Kapital 2013 vollständig verwendet.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 wurde die bestehende Ermächtigung, von der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015, zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 750.000.000,00, von der bislang noch kein Gebrauch gemacht wurde, nebst dem zur Bedienung geschaffenen Bedingtem Kapital 2015 in Höhe von EUR 17.600.000,00 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2018

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 96.800.000,00 durch Ausgabe von bis zu 88.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die die Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 bis zum 11. Januar 2023 ausgegeben haben, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Optionsausübung- bzw. Wandlung erfüllen oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch von § 60 Abs. 2 AktG abweichend, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Aktien

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten).

Die erteilte Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 aufgehoben und durch nachfolgende neue Ermächtigung ersetzt:

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11. Januar 2023 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke unmittelbar durch die Gesellschaft oder auch durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehende Gesellschaften beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten zu veräußern. Darüber hinaus dürfen Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken verwendet werden:

- Die Aktien können an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 oder – falls dieser Betrag geringer ist – 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien der Gesellschaft nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung von 10 Prozent des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 Prozent des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.
- Die Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrecht bzw. Options- und/oder Wandlungspflicht genutzt werden, die von der Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaften begeben werden.
- Die Aktien können gegen Vermögensgegenstände einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Teilen von Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüssen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen und die Angabe der Zahl der Aktien und das Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen. Der Vorstand kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall auch ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft in Erfüllung jeweils geltender Vergütungsvereinbarungen zu übertragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit ausgeschlossen, als eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. entsprechenden Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustünde; in diesem Umfang wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde von diesem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht und es wurden 400.704 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 38,31 über die Börse erworben. Das Grundkapital hat sich durch diesen Rückkauf um EUR 440.774,40 vermindert. Dies entspricht rund 0,23 Prozent des Grundkapitals der 1&1 Drillisch AG. Vom Kaufpreis je Aktie wurden EUR 1,10 im gezeichneten Kapital abgesetzt. Der überschießende Betrag wurde mit Gewinnrücklagen verrechnet. Zum 31. Dezember 2018 hält die 1&1 Drillisch AG somit 400.704 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 440.774,40 bzw. 0,23 Prozent.

(5) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Zielerreichungsbonus	697.047	5.048.318
Tantiemen Vorstand	432.500	1.550.000
Ausstehende Rechnungen	338.229	273.794
Abschluss- und Prüfungskosten	251.200	235.000
Rechts- und Beratungskosten	171.000	2.335.000
Übrige Rückstellungen	4.393	4.270
	1.894.369	9.446.382

Die Position Zielerreichungsbonus beinhaltet in der Hauptsache Rückstellungen für langfristige Anreizkomponenten (LTI) für die Vorstände und leitende Mitarbeiter sowie Rückstellungen für Bonuszahlungen an Mitarbeiter.

(6) Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Anleihen	0	3.100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422.950	247.590
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.929.213	36.117.252
Sonstige Verbindlichkeiten	17.940.365	11.006.429
	73.292.528	50.471.271

Im Dezember 2013 wurden von der 1&1 Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 Prozent ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 Prozent des Nennwertes begeben und wird auch zu 100 Prozent zurückgezahlt. Das Wandlungsrecht war zum Emissionszeitpunkt mit EUR 12,4 Mio. in der Kapitalrücklage erfasst. Die Aufteilung wurde unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,47 Prozent vorgenommen und führte zu einem anfänglichen Ansatz der Anleihe von EUR 86,1 Mio. Die Anleihen könnten seit dem 22. Januar 2014 im Nennwert von je TEUR 100 in Aktien der 1&1 Drillisch AG gewandelt werden. Gemäß den Anleihebedingungen wurde nach Ausschüttung einer Bardividende in den Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 sowie im Mai 2018 der Wandlungspreis von ursprünglich EUR 24,2869 auf EUR 19,7974 pro Aktie angepasst. Dies entspricht 5.051,168 Aktien je Teilschuldverschreibung. Die Anleihe lief bis zum 12. Dezember 2018. Die Verbindlichkeit für die Anleihe wurde über die Laufzeit gemäß der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Anleihen getilgt. Die im Jahr 2013 begebene Wandelschuldverschreibung wurde im Geschäftsjahr 2018 in Höhe eines Nominalvolumens von TEUR 3.100 gewandelt. Aus den Wandlungen entstanden keine neuen Aktien, da das für die Wandelanleihe festgelegte bedingte Kapital in Höhe von 5.000.000 Stück neue Aktien bereits im Geschäftsjahr 2017 vollständig ausgereizt wurde. Die im Geschäftsjahr 2017 im Rahmen der Wandlungen neu ausgegebenen Aktien waren im Geschäftsjahr 2018 dividendenberechtigt. Im Zusammenhang mit den Wandlungen sind Zins- und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.798 entstanden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten saldierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 161) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 54.687 davon TEUR 32.054 gegenüber der United Internet AG, Montabaur, als Gesellschafterin der 1&1 Drillisch AG (Vorjahr: TEUR 35.956).

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betrafen im Vorjahr Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerbilanziellen Buchwert der Beteiligung an der Drillisch Online GmbH und der 1&1 Telecommunication SE unter Berücksichtigung des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft.

Entwicklung latente Steuern

	31.12.2017	Anpassungen	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR
aktive latente Steuern	0	133.969	133.969
passive latente Steuern	82.265	14.156	96.421
Überhang	0	119.813	37.548

Durch den Erwerb der 1&1 Telecommunication SE sind weitere passive latente Steuern in Höhe von EUR 75,1 Mio. entstanden, die erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage gebildet wurden. Es handelt sich um Unterschiede zwischen dem fortgeführten steuerlichen Bilanzansatz der 1&1 Telecommunication SE von der United Internet AG und dem gemeinen Wert der Anteile bei der 1&1 Drillisch AG.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der 1&1 Drillisch AG von aktuell 30,2 Prozent (Vorjahr: 31,3 Prozent). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde zwischen der 1&1 Drillisch AG (Organträgerin) und der 1&1 Telecommunication SE (Organgesellschaft) ein Organschaftsverhältnis begründet. In der Folge sind latente Steuern aus im Teilorgankreis der 1&1 Telecommunication SE bestehenden Steuerlatenzen ab dem Geschäftsjahr 2018 auf Ebene der 1&1 Drillisch AG zu bilanzieren. Aus der Übernahme aktiver Steuerlatenzen aus dem Organkreis ergab sich ein Aktivüberhang latenter Steuern. In diesem Zusammenhang wurden im Vorjahr bilanzierte passive latente Steuern in vollumfänglich aufgelöst. Für den verbleibenden Aktivüberhang erfolgte aufgrund des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Ansatz.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um weiterberechnete Konzerndienstleistungen in Höhe von TEUR 1.360 (Vorjahr: TEUR 3.242) und inländische Mobilfunkumsätze in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 204).

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(10) Materialaufwand

Im Materialaufwand werden die Grundgebühren und Gebühren für die laufende Nutzung des Mobilfunknetzes der Netzbetreiber (Airtime) ausgewiesen.

(11) Personalaufwand

Löhne und Gehälter
Soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung und für Unterstützung

2018	2017
EUR	EUR
3.051.367	8.180.591
255.905	416.410
3.307.272	8.597.001

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten
Konzernumlage und Weiterberechnungen
Versicherungen und Beiträge
Hauptversammlung
Aufsichtsratsvergütung
Reise- und Bewirtungskosten
KFZ-Kosten
Post- und Telefongebühren
Wartung und Instandhaltung
Übrige

2018	2017
EUR	EUR
4.647.265	18.600.588
1.122.939	446.060
427.656	411.468
391.115	401.042
316.000	374.770
127.122	102.747
90.148	83.814
38.347	21.745
21.940	53.878
102.934	425.751
7.285.466	20.921.863

Die Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten beinhalteten im Vorjahr außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 17,1 Mio., die im Zusammenhang mit dem Erwerb der 1&1 Telecommunication SE angefallen sind.

(13) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

	31.12.2018
	EUR
1&1 Telecommunication SE, Montabaur	261.775.436
Drillisch Online GmbH, Maintal	190.039.870
IQ-optimize Software AG, Maintal	1.008.404
	452.823.710

(14) Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	31.12.2018
	EUR
Blitz 17-665 SE, München	-9.205
Blitz 17-666 SE, München	-9.286
	-18.491,32

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Wandelanleihe in Höhe von TEUR 3.798 (Vorjahr: TEUR 8.236). Des Weiteren sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 162) angefallen.

Zudem fallen Zinsen aus dem im August 2018 begonnenen Cash Management System an. Die 1&1 Drillisch AG ist Betreibergesellschaft des „Cash-Pooling“ mit den Konzernunternehmen zum zentralen Liquiditätsausgleich. Das Cash Pooling dient der kurzfristigen Finanzierung der Konzerngesellschaften bzw. der kurzfristigen Anlage überschüssiger Liquidität.

Des Weiteren steht der 1&1 Drillisch AG eine von der Muttergesellschaft, United Internet AG, eingeräumte Kreditlinie mit einer unbestimmten Laufzeit über insgesamt 200 Mio. EUR zur Verfügung.

Am 19. Dezember 2014 wurde zwischen der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, sowie der BHF-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, als Arrangeure und der 1&1 Drillisch AG eine revolvingende Kreditvereinbarung über insgesamt 100,0 Mio. € getroffen. Im Dezember 2017 übertrug die BHF-Bank ihren Konsortialanteil an die Landesbank Hessen-Thüringen. Die Verzinsung setzte sich zusammen aus dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR und einer im Kreditvertrag festgelegten Marge. Der Kreditvertrag wurde am 20.12.2018 seitens der 1&1 Drillisch AG gekündigt.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Zahlungen sind in folgenden Jahren fällig:

Fällig	TEUR
2019	20,8
2020	0,0
2021 und später	0,0
	20,8

Aus mittel- und langfristigen Lieferantenverträgen, die die 1&1 Drillisch AG zu Gunsten ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abgeschlossen hat, bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.000. Da die Leistungen von den operativ tätigen Tochtergesellschaften in Anspruch genommen werden, erfolgt auch die Zahlung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten durch diese.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 3.021.

Sämtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen beziehen sich auf das folgende Kalenderjahr.

Haftungsverhältnisse

Die 1&1 Drillisch AG hat für ihr Tochterunternehmen IQ-optimize AG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft zur Sicherung von Forderungen aus Leasingverträgen der GEFA - Leasing GmbH abgegeben. Die Bürgschaft beläuft sich auf TEUR 1.380.

Die 1&1 Drillisch AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgsamer Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Die 1&1 Drillisch AG schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis als gering ein, da die Tochtergesellschaft aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit über ausreichend finanzielle Mittel verfügen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 15 (Vorjahr: 18) Mitarbeiter, darunter fünf leitende Angestellte und zehn Angestellte.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 921T€ (Vorjahr: TEUR 885) berechnet. Diese beziehen sich mit TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 596) auf Abschlussprüfungen, mit TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 11) auf andere Bestätigungsleistungen, mit TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 252) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 26) auf sonstige Leistungen. Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen sowohl gesetzliche Pflichtprüfungen als auch freiwillige Abschlussprüfungen und prüferische Durchsichten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Aufsichtsrat

Michael Scheeren, Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Drillisch AG, Frankfurt am Main

– Vorsitzender –

Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- United Internet AG, Montabaur (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals 1&1 Internet SE, Montabaur) (bis zum 14. September 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (Aufsichtsratsvorsitzender)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Internet Holding SE, (ab dem 5. September 2018)
- STRATO AG, Berlin (bis zum 5. Oktober 2018)
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vom 17. Januar 2018 bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)

Kai-Uwe Ricke, Mitglied des Verwaltungsrats von Delta Partners / Dubai, Stallikon/ Schweiz

– Stellvertretender Vorsitzender –

Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- United Internet AG, Montabaur
- Drillisch Online GmbH, Maintal (Aufsichtsratsvorsitzender vom 1. Januar 2018 bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)
- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals 1&1 Internet SE, Montabaur) (bis zum 14. September 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (Aufsichtsratsvorsitzender)
- STRATO AG, Berlin (bis zum 5. Oktober 2018)
- 1&1 Internet Holding SE, (ab dem 5. September 2018)
- EUN Holdings LLP, Delaware/ USA (bis zum 11. Januar 2018)
- Delta Partners, Dubai/ Emirat Dubai
- Delta Partners Capital Limited, Dubai
- Delta Partners Growth Fund II GP Limited, Cayman Islands
- Delta Partners Growth Fund II (Carry) General Partner Limited, Cayman Islands
- EUNetworks Group Limited, London/ UK (seit dem 26. September 2018)
- SUSI Partners AG, Zürich/ Schweiz
- Virgin Mobile CEE B.V., Amsterdam/ Niederlande
- Virgin Mobile Polska sp.z.o.o, Polen (Vorsitzender des Verwaltungsrats seit dem 27. Februar 2018)
- Cash Credit Limited, Cayman Islands

Kurt Dobitsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der United Internet AG, Markt Schwaben
Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- United Internet AG, Montabaur (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Drillisch Online GmbH, Maintal (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender vom 23. Januar 2018 bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Nemetschek SE, München (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Bechtle AG, Gaildorf
- Graphisoft S.E., Budapest/ Ungarn
- Singhammer IT Consulting AG, München
- Vectorworks Inc., Columbia/ USA

Norbert Lang, Kaufmann, Waldbrunn

Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 23. Juni 2018 danach Mitglied)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (seit dem 19. Januar 2018)
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vom 17. Januar 2018 bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)

Dr. Claudia Borgas-Herold, Unternehmerin, Kilchberg/ Schweiz (ab dem 12. Januar 2018)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- Drillisch Online GmbH, Maintal (vom 1. Januar 2018 bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (seit dem 19. Januar 2018)

Vlasios Choulidis, Unternehmer, Gelnhausen (seit dem 12. Januar 2018)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- Drillisch Online GmbH, Maintal (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 23. Januar 2018 danach Aufsichtsratsmitglied bis zum Rechtsformwechsel am 18. Juli 2018)
- Drillisch Netz AG, Krefeld (vom 02.02.2016 bis zum 30. Juni 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (seit dem 19. Januar 2018)

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 2018 insgesamt TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 375).

Vorstand

Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender, Montabaur (seit dem 1. Januar 2018)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- Versatel Telecommunications GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)
- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals 1&1 Internet SE, Montabaur) (bis zum 14. September 2018)
- 1&1 Internet Holding SE, Montabaur (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 5. September 2018)
- STRATO AG, Berlin (bis zum 5. Oktober 2018)

André Driesen, Vorstand, Krefeld

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- IQ-optimize Software AG, Maintal (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 17. Januar 2018)
- Drillisch Netz AG, Krefeld (bis zum 2. Juli 2018 Aufsichtsratsvorsitzender danach Aufsichtsratsmitglied)

Martin Witt, Vorstand, Reichertshausen

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

- 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, (Vorsitzender des Beirats)
- Versatel Telecommunication GmbH, Düsseldorf
- IQ-optimize Software AG, Maintal (seit dem 1. Januar 2018)
- Drillisch Netz AG, Krefeld, (seit dem 1. Juli 2018 Aufsichtsratsmitglied, seit dem 2. Juli 2018 Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2018 insgesamt TEUR 1.416, davon variabel TEUR 690 (Vorjahr: TEUR 6.466, davon variabel TEUR 5.019).

In den variablen Bezügen sind langfristige Anreizkomponenten (LTI 2018 – 2020 für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 1.662) enthalten. Das LTI Programm hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020.

Die Beschreibung des Vergütungssystems erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Angaben nach § 33 WpHG

Zum 21. Januar 2019 hielten folgende Aktionäre mindestens 3 Prozent Anteile an der 1&1 Drillisch AG:

- The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles; Vereinigte Staaten von Amerika: 3,09 Prozent Stimmrechtsanteil
- United Internet AG, Montabaur, Deutschland: 73,29 Prozent Stimmrechtsanteil

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach § 33 Abs. 1 WpHG vor:

Die Gesellschaft The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles; Vereinigte Staaten von Amerika, teilte uns am 14. Januar 2019 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 1&1 Drillisch AG am 9. Januar 2019, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und zu diesem Tag 5.460.121 Stimmrechte oder 3,09 Prozent der Stimmrechte betrug.

Anteilsbesitz der 1&1 Drillisch AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Kapital- Anteil	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Name und Sitz der Gesellschaft	%	TEUR	TEUR
Drillisch Online GmbH, Maintal (vormals Drillisch Online AG, Maintal)	100	145.699	0*
IQ-optimize Software AG, Maintal	100	87	0*
Drillisch Netz AG ¹ , Krefeld	100	944	302
Drillisch Logistik GmbH, Münster	100	22.350	5.515
Blitz 17-665 SE, München	100	120	0*
Blitz 17-666 SE, München	100	120	0*
CA BG AlphaPi AG, Wien, Österreich	100	45	-15
1&1 Telecommunication SE, Montabaur	100	638.357	0*
Mobile Ventures GmbH, Maintal ¹	100	1.024	40
1&1 Telecom Holding GmbH, Montabaur ²	100	1.752.964	0**
1&1 Telecom Sales GmbH, Montabaur ²	100	25	0**
1&1 Telecom Service Montabaur GmbH, Montabaur ²	100	52	0**
1&1 Telecom Service Zweibrücken GmbH, Zweibrücken ²	100	25	0**
1&1 Berlin Telecom Service GmbH, Berlin ²	100	25	0**
1&1 Logistik GmbH, Montabaur ²	100	25	0**
1&1 Telecom GmbH, Montabaur ³	100	1.143	0***

¹ hundertprozentige Tochtergesellschaft der Drillisch Online GmbH

² hundertprozentige Tochtergesellschaft der 1&1 Telecommunication SE

³ hundertprozentige Tochtergesellschaft der 1&1 Telecom Holding GmbH

* Ergebnisabführungsvertrag mit 1&1 Drillisch AG

** Ergebnisabführungsvertrag mit 1&1 Telecommunication SE

*** Ergebnisabführungsvertrag mit 1&1 Telecom Holding GmbH

Zusätzlich hält die 1&1 Drillisch AG an der Phone Partner GmbH (insolvent), Dietzenbach, einen Kapitalanteil von 25 Prozent und an der Open-Net Oy (insolvent), Helsinki/ Finnland, einen Kapitalanteil von 51 Prozent. Bei den beiden insolventen Gesellschaften Phone Partner GmbH und Open-Net Oy sind aufgrund der Insolvenz keine Jahresabschlüsse mehr erstellt worden und somit auch nicht verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Gesellschaft CA BG AlphaPi AG, Wien / Österreich (100,0 Prozent) erworben.

Im ersten Quartal 2018 wurde seitens der 1&1 Telecommunication SE die Option auf den Erwerb der restlichen 15 Prozent der Geschäftsanteile der 1&1 Telecom Holding GmbH ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gesellschaften umfirmiert oder umgewandelt:

- 1&1 Drillisch AG, Maintal (vormals: Drillisch AG, Maintal)
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vormals: Drillisch Online AG, Maintal)

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen im Geschäftsjahr 2018

1&1 Telecommunication SE

Die 1&1 Telecommunication SE mit Sitz in Montabaur – eine hundertprozentige, unmittelbare Tochtergesellschaft der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft – und die 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft haben am 29. März 2018 einen Beherrschungsvertrag sowie einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Die Zustimmung der Hauptversammlung der 1&1 Telecommunication SE erfolgte am 29. März 2018, die Zustimmung der Hauptversammlung der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft erfolgte am 17. Mai 2018.

Blitz 17-665 SE

Die Blitz 17-665 SE mit Sitz in München – eine hundertprozentige, unmittelbare Tochtergesellschaft der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft – und die 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft haben am 29. März 2018 einen Beherrschungsvertrag sowie einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Die Zustimmung der Hauptversammlung der Blitz 17-665 SE erfolgte am 29. März 2018, die Zustimmung der Hauptversammlung der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft erfolgte am 17. Mai 2018.

Blitz 17-666 SE

Die Blitz 17-666 SE mit Sitz in München – eine hundertprozentige, unmittelbare Tochtergesellschaft der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft – und die 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft haben am 29. März 2018 einen Beherrschungsvertrag sowie einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Die Zustimmung der Hauptversammlung der Blitz 17-666 SE erfolgte am 29. März 2018, die Zustimmung der Hauptversammlung der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft erfolgte am 17. Mai 2018.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vor dem Hintergrund der derzeit laufenden 5G-Frequenzauktion und den im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen erforderlichen zusätzlichen Investitionen unterbreitet der Vorstand der 1&1 Drillisch AG dem Aufsichtsrat folgenden – im Einklang mit der Dividenden-Policy stehenden – zweigeteilten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018:

- Zahlung einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie in dem Fall, dass die Gesellschaft im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 Frequenzen ersteigert hat. Dieser Vorschlag orientiert sich an der in § 254 Abs. 1 AktG vorgesehenen Mindestdividende. Ausgehend von 176,2 Mio. dividendenberechtigten Aktien ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 8,8 Mio. Euro.
- Zahlung einer Dividende von 1,80 Euro je Aktie in dem Fall, dass die Gesellschaft im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 keine Frequenzen ersteigert hat. Ausgehend von 176,2 Mio. dividendenberechtigten Aktien ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 317,3 Mio. Euro.

Über diesen Dividendenvorschlag beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 27. März 2019. Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet dann die Hauptversammlung der 1&1 Drillisch AG am 21. Mai 2019.

Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nachtragsbericht

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG hat am 24. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („5G-Frequenzauktion“) in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin ist die hundertprozentige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG, Krefeld. Zum Nachweis der Leistungsfähigkeit der Drillisch Netz AG hat sich die 1&1 Drillisch AG im Rahmen einer Patronatserklärung verpflichtet, uneingeschränkt dafür Sorge zu tragen, dass die Drillisch Netz AG alle Verpflichtungen erfüllen kann, die sich im Zusammenhang mit oder aus der Frequenzauktion ergeben werden. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, mit diesem Schritt die Grundlage für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass Deutschland zum Leitmarkt für 5G in Europa werden kann.

Außerdem hat die 1&1 Drillisch AG am 24. Januar 2019 mit einem europäischen Bankenkonsortium – zusätzlich zu konzerninternen Kreditlinien bei der United Internet AG – eigene Kreditlinien in Höhe von 2,8 Mrd. Euro vereinbart. Diese Kreditlinien stehen 1&1 Drillisch neben der vorhandenen Liquidität und den nachhaltigen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Am 24. Januar 2019 hat die 1&1 Drillisch AG bekannt gegeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen prüfen werden, ob die Dividenden-Policy der 1&1 Drillisch AG so angepasst werden sollte, dass der Gesellschaft zusätzliche Investitionsmittel für den Aufbau eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes zur Verfügung stehen und die Ausschüttungsquote entsprechend zu reduzieren ist. Die aktuelle Dividenden-Policy von 1&1 Drillisch sieht vor, ca. 80 Prozent des operativen Konzernergebnisses als Dividende auszuschütten, sofern die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

1&1 Drillisch geht von einer rückwirkenden gutachterlichen Entscheidung hinsichtlich einer laufenden Preisanpassungsrunde mit einem Vorleistungslieferanten aus. Diese wird nunmehr im Sommer 2019 erwartet. Abhängig vom Ausgang dieser gutachterlichen Entscheidung würden die seitens 1&1 Drillisch erwarteten positiven Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2019 erfasst werden.

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG hat am 5. März 2019 beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm vorzeitig zu beenden.

Erklärung nach § 161 AktG

Am 21. März 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website unter www.drillisch.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Maintal, den 25. März 2019

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft

Ralph Dommermuth

Martin Witt

André Driesen

LAGEBERICHT 2018

der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Der Drillisch Konzern

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Als ein führender deutscher Internet-Spezialist kann 1&1 Drillisch über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen und hat als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber garantierten Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

1&1 Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält 1&1 Drillisch über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Online GmbH, Maintal, als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30 Prozent der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien inklusive 5G. Gleichzeitig erhält 1&1 Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sogenannten „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

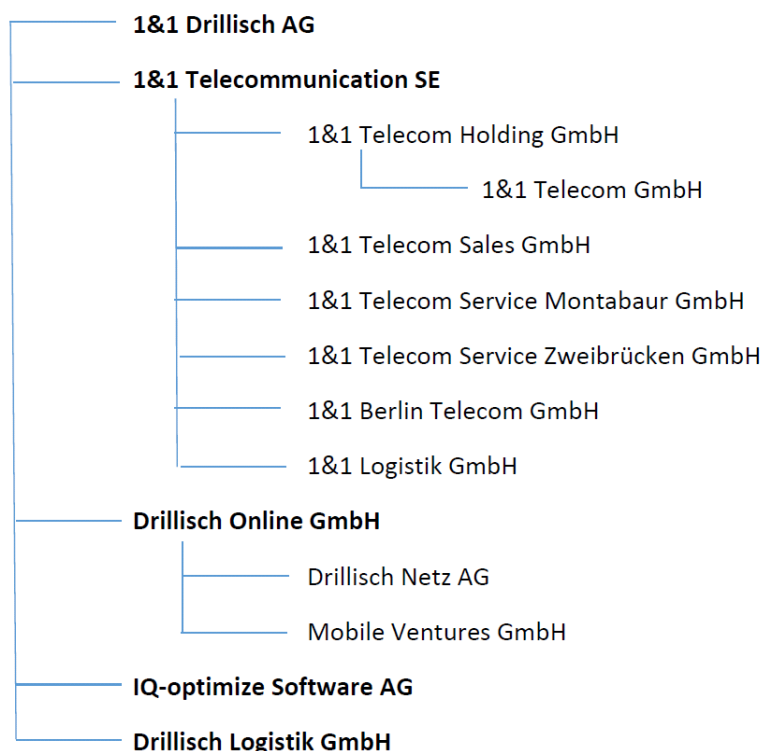
Die 1&1 Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im 1&1 Drillisch-Konzern konzentriert sich die 1&1 Drillisch AG als Mutterunternehmen auf Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Das operative Geschäft im Konzern wird im Wesentlichen von der 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (insbesondere von deren Tochtergesellschaft der 1&1 Telecom GmbH, Montabaur) sowie von der Drillisch Online GmbH, Maintal, betrieben.

Die 1&1 Drillisch AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.

Da die Entwicklung der 1&1 Drillisch AG, im Wesentlichen von der Entwicklung der operativen Gesellschaften im Konzern abhängig ist, wird in der folgenden Darstellung auch die Entwicklung des Drillisch Konzerns dargestellt.



Wesentliche Standorte

Standort	Tätigkeitsschwerpunkt	Gesellschaft
Maintal	Zentrale, Beteiligungen, IR, PR, Finanzen, Buchhaltung, Controlling, Risikomanagement, Recht, Compliance, Personal	1&1 Drillisch AG
	IT	IQ optimize Software AG
	Buchhaltung, Marketing, Vertrieb, Kundenservice	Drillisch Online GmbH
Krefeld	Marketing, Vertrieb, Logistik, Kundenservice, Controlling, Forderungs- und Risikomanagement	Drillisch Online GmbH
München	Marketing, Vertrieb, Logistik, Vertriebscontrolling	Drillisch Online GmbH
Montabaur	Finanzen, PR, Marketing, Vertrieb, Logistik, Kundenservice	1&1*
Karlsruhe	Entwicklung, Produktmanagement, RZ-Betrieb, Marketing, Vertrieb, Einkauf, Kundenservice	1&1*
Zweibrücken	Kundenservice	1&1*

*1&1 Telecommunication SE bzw. eine ihrer Tochtergesellschaften

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der 1&1 Drillisch AG inklusive der drei Vorstände 18 (Vj.: 20) Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftstätigkeit

1&1 Drillisch ist mit 13,54 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten. 1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig und vermarktet im Wesentlichen über ihre Tochtergesellschaften 1&1 Telecommunication SE und Drillisch Online GmbH kostenpflichtige Mobile-Access- und Festnetz-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV). Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, („1&1 Versatel GmbH“) sowie ihr Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie winSIM, yourfone oder smartmobile.de, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

1.2 Strategie

Das Geschäftsmodell von 1&1 Drillisch basiert überwiegend auf Kundenverträgen mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Zu einem kleineren Teil werden auch laufzeitlose Verträge vermarktet. Ein solches Geschäftsmodell sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – organisch oder durch Übernahmen und Beteiligungen.

Eine große Zahl an Kundenbeziehungen hilft der Gesellschaft auch, sogenannte Skaleneffekte zu nutzen: Je mehr Kunden Produkte nachfragen, desto größer der Gewinn. Diese Gewinne können anschließend wiederum in neue Kunden, neue Produkte und neue Geschäftsfelder investiert werden.

Aus heutiger Sicht sind Mobile Internet und leistungsfähige Breitband-Anschlüsse die Wachstumsmärkte der nächsten Jahre. Mit ihrer klaren Positionierung in diesen Märkten ist 1&1 Drillisch unter dem Dach der United Internet Gruppe strategisch gut aufgestellt, um das erwartete Marktpotenzial zu nutzen.

Dank der langjährigen Erfahrung als Telekommunikationsanbieter, den Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, den starken und bekannten Marken (wie z. B. 1&1, smartmobil.de und yourfone) sowie den bestehenden Vertragsbeziehungen zu über 13,5 Millionen Kunden in Deutschland ist die Gesellschaft sehr gut positioniert.

Um diese Positionierung auch für weiteres und nachhaltiges Wachstum zu nutzen, wird 1&1 Drillisch auch künftig stark in neue Kunden und neue Produkte investieren um ihre Marktpositionierung weiter auszubauen.

Neben dem organischen Wachstum prüft 1&1 Drillisch kontinuierlich auch mögliche Firmenübernahmen, Beteiligungen und Kooperationen, um Marktpositionen, Kompetenzen und Produktportfolios weiter auszubauen.

Dank der planbaren und hohen Free Cashflows verfügt 1&1 Drillisch über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und einen guten Zugang zu den Fremdfinanzierungsmärkten.

Weitere Informationen zu Chancen und Zielen enthält der „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ unter Punkt 4.

1.3 Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Steuerung und Überwachung des 1&1 Drillisch Konzerns („Konzerns“). Die Systeme bestehen u.a. aus Planungs- und Ist -Rechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt. Die Unternehmenssteuerung hat das Ziel, 1&1 Drillisch und ihre Tochterunternehmen kontinuierlich und nachhaltig weiter zu entwickeln.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind die monatlich erstellten Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Zentrale Steuerungskennzahlen sind die Teilnehmerentwicklung, der Umsatz, der Rohertrag sowie das bereinigte Konzern-EBITDA auf IFRS-Basis (das um außerordentliche und einmalige Faktoren bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Darüber hinaus wird die Gesellschaft über nicht-finanzielle Kennzahlen, insbesondere über Anzahl und Wachstum der kostenpflichtigen Kundenverträge gesteuert. Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen finden sich unter Punkt 2.2.

Ein Vergleich zwischen den in der Prognose benannten Steuerungskennzahlen und den Ist-Werten dieser Steuerungskennzahlen findet sich in diesem Lagebericht unter Punkt 2.4 „Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung“.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Für Deutschland hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook (Update) in 2018 ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,5 Prozent errechnet. Dies sind 1,0 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (2,5 Prozent) und auch 0,8 Prozentpunkte weniger als die ursprünglichen IWF-Erwartungen (2,3 Prozent). Die Berechnungen des IWF für Deutschland decken sich mit den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), das ein Wachstum des (preis- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ebenfalls 1,5 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) festgestellt hat. Zu diesem Wachstum trugen erneut insbesondere die privaten (+ 1,0 Prozent) und staatlichen (+ 1,1 Prozent) Konsumausgaben bei. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den Jahren zuvor (Vorjahr: 1,8 Prozent bzw. 1,6 Prozent).

Unterjährige Veränderungen der Wachstumsprognosen 2018

	Januar-Prognose	April-Prognose	Juli-Prognose	Oktober-Prognose	Ist 2018	Abweichung zur Januar-Prognose
Welt	3,9 %	3,9 %	3,9 %	3,7 %	3,7 %	- 0,2 Prozentpunkte
Deutschland	2,3 %	2,5 %	2,2 %	1,9 %	1,5 %	- 0,8 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des BIP

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
Welt	3,4 %	3,2 %	3,2 %	3,7 %	3,7 %	+ 0,0 Prozentpunkte
Deutschland	1,6 %	1,5 %	1,9 %	2,5 %	1,5 %	-1,0 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des preis- und kalenderbereinigten BIP in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
BIP	1,9 %	1,5 %	1,9 %	2,5 %	1,5 %	- 1,0 Prozentpunkte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Januar 2019

Entwicklung der Branche / Kernmärkte

Für den deutschen ITK-Markt hat der Branchenverband Bitkom im Rahmen seiner Jahrespressekonferenz am 10. Januar 2019 ein Plus von 2,0 Prozent auf 166,0 Milliarden Euro in 2018 errechnet. Zu Jahresanfang 2018 war der Verband noch von einem Wachstum von 1,7 Prozent ausgegangen. Mit einem Umsatz von 89,9 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,1 Prozent verzeichnete dabei der Markt der Informationstechnik weiterhin das stärkste Wachstum und zugleich das größte Marktvolumen. Besonders nachgefragt wurden dabei auch in 2018 die Anbieter von Software (+ 6,3 Prozent), IT-Services (+ 2,3 Prozent) und IT-Hardware (+ 1,5 Prozent). Der Telekommunikationsmarkt konnte in 2018 erstmals wieder zulegen und erreichte ein Plus von 1,6 Prozent auf 66,6 Milliarden Euro. Dabei legten sowohl Endgeräte (+ 5,9 Prozent) und Telekommunikationsinfrastruktur (+ 1,3 Prozent) als auch Telekommunikationsdienste (+ 0,7 Prozent) zu. Der Markt der Unterhaltungselektronik entwickelte sich nach einem Anstieg im Vorjahr wieder deutlich rückläufig und verlor 5,0 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro.

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von 1&1 Drillisch wichtigsten ITK-Märkte sind insbesondere der deutsche Breitband- und der deutsche Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Segment „Access“.

(Stationärer) Breitband-Markt in Deutschland

Die Nachfrage nach neuen festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen in Deutschland hat sich seit 2008 infolge der bereits breiten Haushaltsabdeckung sowie des starken Trends zur mobilen Internetnutzung verlangsamt. Mit einem erwarteten Plus von 1,1 Mio. bzw. 3,3 Prozent neuen Anschlüssen in 2018 auf 34,3 Mio. blieb die Anzahl der Neuschaltungen deutlich hinter den Rekordjahren zurück. Zu diesem Ergebnis kamen der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult in ihrer gemeinsamen „20. TK-Marktanalyse Deutschland 2018“ (9. Oktober 2018). Bei vorgenanntem Zuwachs legten die für 1&1 Drillisch relevanten Anschlüsse in den beiden Technologiebereichen Breitband und FTTB / FTTH um 0,5 Mio. auf 25,2 Mio. bzw. um 0,2 Mio. auf 1,0 Mio. zu. Die Anzahl der Kabelanschlüsse stieg um 0,4 Mio. auf 8,1 Mio. Weitere 0,1 Mio. Anschlüsse werden in Deutschland unverändert über Satellit / Powerline betrieben.

Die im Festnetzgeschäft erzielten Umsätze blieben mit 32,8 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. In vorgenannten Umsatzzahlen enthalten sind – neben den Endkundenumsätzen – u. a. auch Vorleistungs-, Interconnection- und Endgeräteumsätze.

Bei den mit festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen insgesamt erzielten reinen Endkundenumsätzen erwartet PricewaterhouseCoopers (PWC) für 2018 – laut der letzten Erhebung im Rahmen der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017 - 2021“ (Oktober 2017) – einen Anstieg um 1,1 Prozent auf rund 8,15 Milliarden Euro.

Weitaus stärker als die Anzahl der neu geschalteten Anschlüsse sowie die mit Breitband-Anschlüssen realisierten Umsätze hat sich gemäß einer Hochrechnung von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen – als Indikator für die weiter steigende Nutzung von z. B. IPTV oder Cloud-Anwendungen – mit einem Anstieg um 8,2 Prozent auf 90,0 GB (pro Anschluss und Monat) entwickelt. Entsprechend stark entwickelte sich auch die Nachfrage nach leistungsstärkeren Breitband-Anschlüssen. So stieg etwa der Anteil von geschalteten Breitband-Anschlüssen mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 MBits / s von 28,3 Prozent im Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte auf 33,2 Prozent in 2018.

Markt-Kennzahlen: Breitband-Access (Festnetz) in	2018	2017	Veränderung
Breitband-Umsätze (in Mrd. €)	8,15	8,06	+ 1,1 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Im deutschen Mobilfunkmarkt hat sich die Anzahl der aktiven SIM-Karten nach Schätzungen von Dialog Consult / VATM in 2018 nur leicht um 0,6 Mio. bzw. 0,5 Prozent auf 132,9 Mio. erhöht.

Die Mobilfunkumsätze stiegen ebenfalls nur leicht um 0,4 Prozent auf 26,6 Milliarden Euro. Dabei gingen die Umsätze mit Endgeräten und Inhalten um 13,5 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro sowie die Umsätze mit Sprachdiensten und Anschlüssen um 3,1 Prozent auf 9,3 Milliarden Euro zurück. Umsätze mit Datendiensten (inkl. SMS) legten hingegen um 6,8 Prozent auf 14,1 Milliarden Euro zu. Der Umsatzanteil der Datendienste ist damit um 3,2 Prozentpunkte auf insgesamt 53,0 Prozent gestiegen (Vorjahr: 49,8 Prozent). In vorgenannten Umsatzzahlen enthalten sind – neben den Endkundenumsätzen – auch Interconnection-, Wholesale- und Endgeräteumsätze.

Laut letzten Berechnungen von PricewaterhouseCoopers stiegen die reinen Endkundenumsätze mit mobilen Datendiensten – dem Hauptmarkt von 1&1 Drillisch – im Jahr 2018 um 5,8 Prozent auf 8,22 Milliarden Euro und haben damit die Endkundenumsätze im Festnetzgeschäft eingeholt.

Noch deutlicher nahm nach Prognosen von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen (pro Anschluss und Monat) – als Zeichen für die zunehmende Nutzung mobiler Datendienste – um 83,8 Prozent auf 1,6 GB zu.

Markt-Kennzahlen: Mobile Internet (Mobilfunk) in	2018	2017	Veränderung
Mobile-Internet-Umsätze (in Mrd. €)	8,22	7,77	+ 5,8 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 Drillisch blieben im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1 Drillisch Konzern.

Auch fanden im Geschäftsjahr 2018 keine wesentlichen Ereignisse statt, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten.

2.2 Geschäftsverlauf

Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 Drillisch werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. Rohertrag, Rohertragsmarge, EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben.

Diese Kennzahlen sind bei 1&1 Drillisch wie folgt definiert:

- Rohertrag: Der Rohertrag ermittelt sich als Differenz zwischen Umsatzerlösen und Waren- bzw. Materialeinsatz.
- Rohertragsmarge: Die Rohertragsmarge stellt das Verhältnis von Rohertrag zu Umsatz dar.
- EBIT: Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stellt das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten dar.
- EBIT-Marge: Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.
- EBITDA: Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet sich aus dem EBIT / Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten zuzüglich den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie den Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte.
- EBITDA-Marge: Die EBITDA-Marge stellt das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz dar.
- Free Cashflow: Der Free Cashflow errechnet sich aus den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die vorgenannten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sonderfaktoren / Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in

der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

2.3 Umsatz und Ertragslage der 1&1 Drillisch AG

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Umsatz der 1&1 Drillisch AG um 1,9 Millionen auf 1,5 Millionen Euro (Vj.: 3,4 Millionen Euro) gesunken. Hierbei handelt es sich zum einen um die verbliebenen Mobilfunkumsätze der 1&1 Drillisch AG aus alten Endkundenverträgen in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vj.: 0,2 Millionen Euro) sowie um Erlöse aus Konzernumlagen für Dienstleistungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vj.: 3,2 Millionen Euro), die die 1&1 Drillisch AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften erbracht hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,1 Millionen Euro (Vj.: 9 Tausend Euro) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand für die Bereitstellung der Mobilfunkleistungen betrug 35 Tausend Euro (Vj.: 44 Tausend Euro). Dabei handelt es sich um Grundgebühren und Gebühren für die laufende Nutzung des Mobilfunknetzes der Netzbetreiber (Airtime). Damit ergibt sich ein Rohertrag aus dem verbliebenen Mobilfunkgeschäft von 0,1 Millionen Euro (Vj.: 0,2 Millionen Euro). Der Personalaufwand reduzierte sich auf Grund der gesunkenen Aufwendungen für Tantiemen um 5,3 Millionen auf 3,3 Millionen Euro (Vj.: 8,6 Millionen Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich geringfügig auf 6 Tausend Euro (Vj.: 4 Tausend Euro)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13,6 Millionen Euro auf 7,3 Millionen Euro (Vj.: 20,9 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2017 im Rahmen des Erwerbs der 1&1 Telecommunication SE deutlich höheren Beratungs- und Transaktionskosten.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen erhöhten sich um 380,0 Millionen Euro auf 452,8 Millionen Euro (Vj.: 72,8 Millionen Euro) und beinhalten im Geschäftsjahr 2018 erstmalig auch den von der 1&1 Telecommunication SE an die 1&1 Drillisch AG im Rahmen des im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Jahresüberschuss. Die Erträge aus Beteiligungen betrafen im Vorjahr in Höhe von 147,1 Millionen Euro das Ergebnis der 1&1 Telecommunication SE, das im Rahmen der phasengleichen Ergebnisvereinnahmung im Geschäftsjahr 2017 der 1&1 Drillisch AG zuzurechnen war.

Das Zinsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2018 -5,2 Millionen Euro (Vj.: -9,1 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den von 8,2 Millionen Euro in 2017 auf 3,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018 deutlich gesunkenen Aufwendungen aus Barabfindungen im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Wandlungen der von der ehemaligen Drillisch AG begebenen Wandelschuldverschreibung.

Aus Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren Aufwendungen in Höhe von 10,9 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro). Hintergrund: Die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Logistik GmbH hat zu Ende 2018 im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Reorganisationsmaßnahmen ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Aufgrund der damit einhergehenden Änderung der zukünftigen Ertragslage der Gesellschaft und dem hierauf bezogenen Werthaltigkeitstest des Beteiligungsbuchwertes ergab sich die voran beschriebene Abschreibung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 87,9 Millionen Euro (Vj.: 26,1 Millionen Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um per Saldo 61,8 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der 1&1 Telecommunication SE in den steuerlichen Organkreis der 1&1 Drillisch AG. Gegenläufig resultiert aus der Auflösung passiver latenter Steuern ein Ertrag in Höhe von 82,3 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro).

Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2018 betrug 341,8 Millionen Euro (Vj.: 158,4 Millionen Euro).

2.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Mit einem Zuwachs von nahezu 1,0 Millionen Kundenverträgen auf 13,54 Millionen, einem Umsatzwachstum um 30,2 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro sowie einer EBITDA-Steigerung um 43,2 Prozent auf 721,9 Millionen Euro hat sich der 1&1 Drillisch Konzern auch im Geschäftsjahr 2018 dynamisch weiterentwickelt und konnte die positiven Entwicklungen von Volkswirtschaft und Branche übertreffen. Gleichzeitig konnte mit den im Geschäftsjahr 2018 erreichten Werten bei Kundenverträgen und Umsatz die im August 2018 konkretisierte Prognose erreicht werden. Der Rohertrag entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls entsprechend positiv. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossenen Preisanpassungsrunde mit einem Vorleistungsanbieter können die hieraus erwarteten positiven Ergebnisbeiträge erst im Geschäftsjahr 2019 erfasst werden, was für 2018 zu einer Abweichung vom prognostizierten EBITDA-Ziel (750 Millionen Euro) führt.

Die Umsatzerlösentwicklung bei der 1&1 Drillisch AG lag unter den Erwartungen des Vorstands. Durch die im Geschäftsjahr 2018 fortgeführten Reorganisationsmaßnahmen reduzierten sich die Erlöse aus Konzernumlagen merklich. Die Entwicklung des Jahresergebnisses lag deutlich über den Erwartungen des Vorstands.

Insgesamt sieht der Vorstand die 1&1 Drillisch Gruppe – zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2018 wie auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts – für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – vorbehaltlich eventueller Sondereffekte – positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

Vor dem Hintergrund der derzeit laufenden 5G-Frequenzauktion und den im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen erforderlichen zusätzlichen Investitionen unterbreitet der Vorstand der 1&1 Drillisch AG dem Aufsichtsrat folgenden – im Einklang mit der Dividenden-Policy stehenden – zweigeteilten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018:

- Zahlung einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie in dem Fall, dass die Gesellschaft im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 Frequenzen ersteigert hat. Dieser Vorschlag orientiert sich an der in § 254 Abs. 1 AktG vorgesehenen Mindestdividende. Ausgehend von 176,2 Millionen dividendenberechtigten Aktien ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 8,8 Millionen Euro.

- Zahlung einer Dividende von 1,80 Euro je Aktie in dem Fall, dass die Gesellschaft im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 keine Frequenzen ersteigert hat. Ausgehend von 176,2 Millionen dividendenberechtigten Aktien ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 317,3 Millionen Euro.

Über diesen Dividendenvorschlag beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 27. März 2019. Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet dann die Hauptversammlung der 1&1 Drillisch AG am 21. Mai 2019.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der 1&1 Drillisch AG hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 27,9 Millionen auf 6.667,6 Millionen Euro leicht verringert (31. Dezember 2017: 6.695,5 Millionen Euro). Das Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um 10,8 Millionen Euro auf 6.503,3 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 6.514,1 Millionen Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den vorab beschriebenen Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert an der Drillisch Logistik GmbH.

Die 1&1 Drillisch AG ist mit Ihren Tochterunternehmen über Cashpooling-Verträge verbunden. Die Liquidität der 1&1 Drillisch AG wird durch die positiven Cashflows aus der operativen Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sichergestellt.

Darüber hinaus kann im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 zwischen der 1&1 Drillisch AG und der United Internet AG abgeschlossenen Cash Management Vereinbarung die 1&1 Drillisch AG auf bis zu maximal 200,0 Millionen Euro an Liquidität der United Internet AG zurückgreifen und sichert damit die Finanzierung von 1&1 Drillisch.

Das Umlaufvermögen verminderte sich von 181,3 Millionen Euro in 2017 auf 164,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich stichtagsbedingt von 32,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 um 112,4 Millionen auf 144,9 Millionen Euro. Gegenläufig reduzierten sich die liquiden Mittel um 137,5 Millionen Euro auf 3,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 (Vj.: 140,8 Millionen Euro). Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände von 7,7 Millionen Euro um 8,2 Millionen auf 15,9 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus höheren Ertragssteuerforderungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 43,6 Millionen auf 6.592,4 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 6.548,8 Millionen Euro).

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms reduzierte sich das Grundkapital von 194,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 um 0,4 Millionen auf 194,0 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital

der 1&1 Drillisch AG. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 wurden insgesamt 400.704 1&1 Drillisch Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 31. Dezember 2018 reduziert sich dadurch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.363.945 Aktien.

Die Gewinnrücklagen verminderten sich, bedingt durch den Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2018 von 28,9 Millionen Euro auf 14,0 Millionen Euro.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich bedingt durch die Dividendenzahlung im Mai 2017 saldiert mit dem Jahresüberschuss um insgesamt 58,9 Millionen auf 367,4 Millionen Euro (31. Dezember 2017: 308,5 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2018 98,9 Prozent (31. Dezember 2017: 97,8 Prozent).

Die Rückstellungen reduzierten sich von 13,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018. Die Rückstellungen für Ertragssteuern reduzierten sich bedingt durch höhere Steuervorauszahlungen im Geschäftsjahr 2018 von 4,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 0,0 Euro zum 31. Dezember 2018. Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 7,6 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro (Vj.: 9,5 Millionen Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Rückstellungen für Zielerreichungsboni und Tantiemen von 6,6 Millionen Euro im Vorjahr um 5,5 Millionen auf 1,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten von 2,3 Millionen Euro um 2,1 Millionen auf 0,2 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 22,8 Millionen auf 73,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 50,5 Millionen Euro). Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus der im Dezember 2013 von der Drillisch AG emittierten nicht nachrangigen Wandelschuldverschreibung (Anleihe) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren um 3,1 Millionen auf 0,0 Euro (31. Dezember 2017: 3,1 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2018 wurden Anteile mit einem Nominalvolumen von 3,1 Millionen Euro durch die Zahlung von Barabfindungen abgelöst. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen 54,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 36,1 Millionen Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Cash Management Vereinbarung mit der United Internet AG und den zum Abschlussstichtag in Anspruch genommenen liquiden Mitteln. Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer stichtagsbedingten Erhöhung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 10,9 Millionen Euro im Vorjahr um 6,8 Millionen auf 17,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Die passiven latenten Steuern reduzierten sich von 82,3 Millionen im Vorjahr auf 0,0 Euro zum 31. Dezember 2018. Die passiven latenten Steuern betrafen im Vorjahr Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerbilanziellen Buchwert der Beteiligung an der Drillisch Online GmbH und der 1&1 Telecommunication SE unter Berücksichtigung des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich bedingt durch den Einbezug der 1&1 Telecommunication SE in den steuerlichen Organkreis der 1&1 Drillisch AG ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Diese werden aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

2.6 Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft. Oberste Priorität des Finanzmanagements von 1&1 Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren. Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im 1&1 Drillisch-Konzern. In den Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

2.7 Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unternehmerisches Handeln ist nach dem Selbstverständnis von 1&1 Drillisch nicht ausschließlich auf die Verfolgung und Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern beinhaltet darüber hinaus auch eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Dieser Verantwortung stellt sich 1&1 Drillisch in verschiedener Weise. Die wichtigsten Aspekte sind in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

Über die bereits im Wirtschaftsbericht erläuterte Entwicklung der Anzahl der Teilnehmer hinaus haben neben einer effizienten, wertorientierten Unternehmensführung die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen wichtigen Anteil an dem Erfolg von 1&1 Drillisch.

Für diese und weitere Nachhaltigkeitsthemen wird auf die Nichtfinanzielle Erklärung 2018 (Nachhaltigkeitsbericht) der 1&1 Drillisch AG verwiesen, die am 10. April 2019 unter <https://www.1und1-drillisch.de/corporate-governance> -> Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird.

Nachhaltige Geschäftspolitik: 1&1 Drillisch fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Diese Nachhaltigkeit zeigt sich insbesondere durch hohe Investitionen in Kundenbeziehungen, in Servicequalität, Kundenbindung und Kundenzufriedenheit, in Produkt- und Netzqualität sowie in Sicherheit und Datenschutz – und damit auch in nachhaltiges Wachstum.

Kundenwachstum: Im Geschäftsjahr 2018 hat 1&1 Drillisch wieder stark in das Kundenwachstum investiert und konnte die Anzahl kostenpflichtiger Kundenverträge um insgesamt 0,97 Millionen auf 13,54 Millionen weiter steigern.

Service-Qualität: Auch auf Ebene der Service-Qualität wurde mit der Einführung des sogenannten 1&1 Prinzips im Jahr 2012 sowie mit den ständigen Optimierungen in den Folgejahren viel investiert.

Mit dem 1&1 Prinzip erhalten Kunden fünf klare, produktspezifische Leistungsversprechen. Dazu zählen z. B. eine einmonatige Testphase und eine hochverfügbare Experten-Hotline sowie – bei Breitband- und Mobilfunk-Produkten – eine Auslieferung der Hardware innerhalb eines Werktages oder ein Vor-Ort-Austausch defekter Geräte am nächsten Werktag.

Dass die Investitionen in die Service-Qualität wirken, zeigen auch die sehr guten Bewertungen bei Service-Befragungen im Jahr 2018.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Zeitung DIE WELT auch im Jahr 2018 gemeinsam mit ServiceValue systematisch die Service-Qualität deutscher Unternehmen aus Kundensicht untersucht. ServiceValue ist eine auf das Beziehungsmanagement zwischen Unternehmen und Anspruchstellern (Stakeholdern) spezialisierte Analyse- und Beratungsgesellschaft mit Sitz in Köln. Das Service-Ranking aus Kundensicht basiert auf dem wissenschaftlich belastbaren „Service Experience Score“ (SES). Dieser Prozentwert wird analog zur allgemein bekannten Wahlerhebung „Sonntagsfrage“ ermittelt und stellt ein klares, verständliches und effizientes Messinstrument dar. Im Rahmen des „SERVICE-CHAMPIONS 2018“ (Veröffentlichung: Oktober 2018) wurden aus insgesamt 3.016 Unternehmen in 327 verschiedenen Branchen per Kundenurteil die jeweils besten im erlebten Service ermittelt.

Dabei konnte die Marke 1&1 die Auszeichnung „Nr. 1 im erlebten Kundenservice“ sowohl in der Branche „Telekommunikation“ als auch in der Branche „Internet-Provider“ (Breitband) gewinnen.

Netz-Qualität: Auf Ebene der Netz-Qualität konnte die Marke 1&1 deutschlandweit mit 441 von max. 500 möglichen Punkten – nach Platz 1 im Vorjahr – Platz 2 im renommierten Breitband- und Festnetztest der Fachzeitschrift connect (Veröffentlichung: August 2018) erringen. 1&1 erreichte darin – neben der Deutschen Telekom (447 Punkte) – als einziger bundesweiter Anbieter die Gesamtnote „sehr gut“ und lag damit vor Wettbewerbern wie Unitymedia, O₂ / Telefónica und Vodafone, die alle mit „gut“ abschnitten.

connect führt seinen Test jährlich durch und untersuchte 2018 an Testanschlüssen aller renommierten Anbieter die Kategorien „Sprache“, „Daten“, „Web-Services“ und „Web-TV“. Zum zweiten Mal infolge wurde der Festnetz-Test dabei in drei Bandbreitenklassen durchgeführt. Dadurch will connect die tatsächliche Verteilung im Markt besser abbilden. Klasse 1 umfasst Anschlüsse mit bis zu 20 Mbit/s (Downstream), Klasse 2 Leitungen von 20 bis 100 Mbit/s und Klasse 3 Anschlüsse mit 100Mbit/s und mehr.

1&1 greift bei der Realisierung von Breitband-Komplettanschlüssen auf das Glasfasernetz der zum United Internet Konzern gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, zurück. An Standorten, wo dieses Netz noch nicht verfügbar ist, kooperiert 1&1 mit anderen Telekommunikationsgesellschaften. Telefonie-Leistungen realisiert 1&1 über ihre seit über 10 Jahren bewährte und stetig weiter entwickelte Voice-over-IP (VoIP) Plattform.

Letztere konnte im Test erneut mit „sehr guten“ Sprachleistungen im Festnetz überzeugen. Ebenfalls „sehr gut“ schnitt 1&1 in den Kategorien Daten und Web-Services ab.

Der Festnetztest wurde im Auftrag der Zeitschrift connect durch die zafaco GmbH durchgeführt. Hierzu wurden laut connect an 96 Testanschlüssen aller beteiligten Anbieter an 48 Standorten in ganz Deutschland in einem Zeitraum von rund vier Wochen rund 4,4 Millionen Messungen durchgeführt. Dabei wurden u. a. Sprachqualität, Daten- und Fehlerraten, Antwortzeiten und Videoqualität analysiert.

Kenntnis der Märkte: Durch die langjährige Tätigkeit von 1&1 Drillisch im Telekommunikationsmarkt hat sich das Unternehmen eine Vertrauensposition bei den Kunden und Netzanbietern erarbeitet. Diese ermöglicht es 1&1 Drillisch, rechtzeitig Trends zu erkennen und wertsteigernd zu nutzen. Mit innovativen Marketingideen und alternativen Vertriebslösungen ist es 1&1 Drillisch immer wieder gelungen, frühzeitig die Produkte anzubieten, die den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein wichtiges Ziel ist die Erhöhung des werthaltigen Teilnehmerbestandes durch eine Steigerung des Marktanteils.

Effizienz der Geschäftsprozesse: 1&1 Drillisch arbeitet stetig an der Effizienzverbesserung der Geschäftsprozesse, was zu nachhaltigen Produktivitätssteigerungen führt.

3. Nachtragsbericht

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG hat am 24. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („5G-Frequenzauktion“) in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin ist die 100 prozentige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG, Krefeld. Zum Nachweis der Leistungsfähigkeit der Drillisch Netz AG hat sich die 1&1 Drillisch AG im Rahmen einer Patronatserklärung verpflichtet, uneingeschränkt dafür Sorge zu tragen, dass die Drillisch Netz AG alle Verpflichtungen erfüllen kann, die sich im Zusammenhang mit oder aus der Frequenzauktion ergeben werden. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, mit diesem Schritt die Grundlage für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass Deutschland zum Leitmarkt für 5G in Europa werden kann.

Außerdem hat 1&1 Drillisch am 24. Januar 2019 mit einem europäischen Bankenkonsortium – zusätzlich zu konzerninternen Kreditlinien bei der United Internet AG – eigene Kreditlinien in Höhe von 2,8 Mrd. Euro vereinbart. Diese Kreditlinien stehen 1&1 Drillisch neben der vorhandenen Liquidität und den nachhaltigen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Am 24. Januar 2019 hat die Drillisch AG bekannt gegeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen prüfen werden, ob die Dividenden-Policy von 1&1 Drillisch so angepasst werden sollte, dass der Gesellschaft zusätzliche Investitionsmittel für den Aufbau eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes zur Verfügung stehen und die Ausschüttungsquote entsprechend zu reduzieren ist. Die aktuelle Dividenden-Policy von 1&1 Drillisch sieht vor, ca. 80 % des operativen Konzernergebnisses als Dividende auszuschütten, sofern die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

1&1 Drillisch geht von einer rückwirkenden gutachterlichen Entscheidung hinsichtlich einer laufenden Preisanpassungsrunde mit einem Vorleistungslieferanten aus. Diese wird nunmehr im Sommer 2019 erwartet. Abhängig vom Ausgang dieser gutachterlichen Entscheidung würden die seitens 1&1 Drillisch erwarteten positiven Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2019 erfasst werden.

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG hat am 5. März 2019 beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm vorzeitig zu beenden.

4. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

4.1. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, mit der frühzeitig Chancen genutzt sowie Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. 1&1 Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden sowohl für 1&1 Drillisch selbst, als auch für die Tochtergesellschaften.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt. Um zeitnah Chancen nutzen und Risiken erkennen zu können, basiert der Risikomanagementprozess von 1&1 Drillisch auf den folgenden Bausteinen:

- Dem internen Kontrollsystem
Dem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Managementreporting, insbesondere in den Bereichen Controlling, Cashmanagement sowie den operativen Geschäftsfeldern
- Der kontinuierlichen Marktbeobachtung
- Der quartalsweisen Risikoinventur

Die Koordination des Risikomanagements wird auf Konzernebene vom Konzerncontrolling und dem Bereich Recht wahrgenommen. Auf Basis monatlicher Abschlusserstellung, dem regelmäßigen Abgleich von Plan- und Ist-Zahlen sowie Marktanalysen und Marktbeobachtungen können Chancen und Risiken aus dem operativen und strategischen Bereich frühzeitig erkannt werden und entsprechend dem Risikoportfolio durch geeignete Maßnahmen adressiert werden. Zuständigkeiten und Verantwortung sind bei 1&1 Drillisch klar

geregelt und basieren auf der Unternehmensstruktur des 1&1 Drillisch-Konzerns. Als Teil des Risikomanagements werden Risiken auch außerhalb des Konzerns abgesichert.

Hierfür werden für Schadensfälle und Haftpflichtrisiken, die aus dem täglichen Geschäft resultieren, entsprechende Versicherungen abgeschlossen, soweit diese wirtschaftlich für sinnvoll erachtet werden.

Risiken werden so weit wie möglich bewertet, indem die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermittelt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Auswirkungen werden klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Bewertung des Risikoausmaßes und der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt nach den Kriterien gering, hoch, sehr hoch und extrem hoch, die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit nach den Kriterien sehr gering, gering, hoch und sehr hoch.

RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

Risikomaß Extrem Hoch (> 30 Mio. €) Sehr hoch (> 10 Mio. € – 30 Mio. €) Hoch (> 3 Mio. € – 10 Mio. €) Gering (> 0 Mio. € – 3 Mio. €)				
	Sehr gering	Gering	Hoch	Sehr hoch
	> 0% - 5%	> 5% - 20%	> 20% - 50%	> 50% - 100%
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Risikosituation und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mit allen Kontrollfunktionen unterrichtet. Die Ergebnisse werden sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat erörtert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontrollsystem im 1&1 Drillisch-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen

Vorschriften. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem im 1&1 Drillisch-Konzern, als Bestandteil des internen Kontrollsystems, ist in Bezug auf die Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im 1&1 Drillisch-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das jeweils zeitnah an etwaige Umfeldänderungen angepasst wird. Die Erfassung buchhalterischer Sachverhalte erfolgt im 1&1 Drillisch-Konzern durch die Buchhaltungssysteme der Hersteller Sage und SAP und auf Konzernebene mittels der Konsolidierungssoftware des Herstellers Infor Global Solutions.

Rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Die auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Des Weiteren ist sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Kontrollaktivitäten umfassen hierbei zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen mittels spezieller Kennzahlensysteme. Die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Fraudanfälligkeit wesentlich. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des 1&1 Drillisch-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Neben dem internen Kontrollsystem sind Abschlussprüfer und andere Prüfungsorgane mittelbar mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des 1&1 Drillisch-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen durch den Abschlussprüfer bilden hier wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Risiken

Strategie

Geschäftsentwicklung und Innovationen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für 1&1 Drillisch ist es, neue und ständig verbesserte Produkte und Services zu entwickeln, um Umsätze und Ergebnisse weiter zu steigern, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenverhältnisse auszubauen. Dabei besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht wie erwartet angenommen werden.

Diesen Risiken begegnet 1&1 Drillisch durch eine intensive und permanente Markt-, Produkt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback der Kunden reagierende Produktentwicklung.

Im Rahmen der Diversifikation des Geschäftsmodells bzw. der Erweiterung der Wertschöpfungskette steigt 1&1 Drillisch gelegentlich in neue Märkte bzw. in vor- oder nachgelagerte Märkte ein. So hat der Vorstand der 1&1 Drillisch AG am 24. Januar 2019 mit Zustimmung seines Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Derzeit basieren die Mobilfunkangebote von 1&1 Drillisch auf der Nutzung fremder Netze. Die daraus resultierenden Kosten könnten durch den Aufbau eines eigenen Netzes künftig schrittweise reduziert und internalisiert werden.

Neben den sich daraus ergebenden Chancen sind mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung auch Risiken verbunden. Beispielsweise genannt seien an dieser Stelle die Risikofelder „Technischer Anlagenbetrieb“, „Beschaffungsmarkt“ oder „Rechtsstreitigkeiten“. 1&1 Drillisch versucht diese Risiken u. a. mit detaillierten, langfristigen Planungen sowie der Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnerunternehmen zu minimieren.

Beteiligungen und Investitionen

Der Erwerb und das Halten von Beteiligungen sowie die Tätigung von strategischen Investitionen stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor der 1&1 Drillisch AG dar. Neben einem besseren Zugang zu bestehenden und neuen Wachstumsmärkten und zu neuen Technologien / Know-how dienen Beteiligungen und Investitionen auch der Erschließung von Synergie- und Wachstumspotenzialen. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Risiken einher. So besteht die Gefahr, dass die erhofften Potenziale nicht wie erwartet ausgeschöpft werden können oder erworbene Beteiligungen sich nicht wie erwartet entwickeln (Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste, Dividendenausfall oder Verminderung der stillen Reserven).

Alle Beteiligungen unterliegen deshalb einem kontinuierlichen berwachungsprozess. Dieses Risiko ist weitgehend ohne EBITDA-Relevanz, da im Eintrittsfall überwiegend nicht-cashwirksame Wertminderungen entstehen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird von Management und Controlling regelmäßig überwacht.

Kooperationen und Outsourcing

In einigen Unternehmensbereichen arbeitet 1&1 Drillisch mit spezialisierten Kooperations- und Outsourcing-Partnern zusammen. Dabei stehen Ziele wie beispielsweise die Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft, Kostenreduktion oder die Partizipation am Fachwissen des Partners im Vordergrund. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Gefahren in Form von Abhängigkeiten von externen Dienstleistern sowie Vertrags- und Ausfallrisiken einher.

Zur Reduzierung dieser Risiken wird vor Vertragsabschluss mit einem externen Dienstleister eine detaillierte Marktanalyse sowie eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und auch nach Vertragsabschluss ein enger und partnerschaftlicher Austausch mit den Kooperations- und Outsourcing-Partnern aufrechterhalten.

Organisationsstruktur und Entscheidungsfindung

Die Wahl der geeigneten Organisationsstruktur ist wesentlich für die Effizienz und den Erfolg des Unternehmens. Neben der Organisationsstruktur ist der Geschäftserfolg auch maßgeblich vom Treffen richtiger Entscheidungen abhängig. Die Grundlage von Entscheidungen wird hierbei von den vorhandenen Geschäftsprozessen und Strukturen beeinflusst. Sollte die Effizienz durch einen oder mehrere Faktoren gefährdet sein, stellt dies ein strategisches Risiko für 1&1 Drillisch dar, welches, sofern wirtschaftlich sinnvoll, vermieden werden sollte.

1&1 Drillisch sieht sich hier aufgrund der hohen Agilität in der Organisation gut aufgestellt.

Personalentwicklung und -bindung

Hoch qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeiter bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von 1&1 Drillisch. Neben der erfolgreichen Rekrutierung von qualifiziertem Personal (siehe auch Risiko „Personalbeschaffung“) sind die Personalentwicklung und die langfristige Bindung von Leistungsträgern an das Unternehmen von strategischer Bedeutung für 1&1 Drillisch. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- oder Technologiewissen zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an die Gesellschaft zu binden, besteht die Gefahr, dass 1&1 Drillisch nicht in der Lage sein könnte, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen. Durch eine konzentrierte Ansammlung von strategischem Wissen und Fähigkeiten (sog. Kopfmonopol) kann es bei einem Ausfall eines entsprechenden Mitarbeiters zu erheblichen Auswirkungen bei der Leistungserstellung der Gesellschaft kommen.

1&1 Drillisch wirkt diesem Risiko entgegen, indem Mitarbeiter- und Führungskompetenzen ständig weiterentwickelt werden. So werden gezielt Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoren- und Coachingprogramme sowie besondere Angebote für Potenzialträger angeboten, die auf die Weiterentwicklung von Talenten und Führungskompetenzen ausgerichtet sind.

Markt

Absatzmarkt und Wettbewerb

Der deutsche Telekommunikationsmarkt ist durch einen starken und anhaltenden Wettbewerb geprägt. Abhängig von der Strategie der am Markt beteiligten Parteien können unterschiedliche Effekte auftreten, die u. a. eine Anpassung der eigenen Geschäftsmodelle oder der eigenen Preispolitik nach sich ziehen können. Auch durch den Markteintritt von neuen Wettbewerbern könnten Marktanteile, Wachstumsziele oder Margen gefährdet werden.

1&1 Drillisch versucht, diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien sowie durch ein ständiges Monitoring von Markt und Wettbewerb zu minimieren.

Beschaffungsmarkt

Eine Lücke in der Beschaffung bzw. der Lieferung von zum Unternehmensbetrieb benötigten Ressourcen kann auch zu Engpässen oder Ausfällen bei 1&1 Drillisch führen. Dies betrifft sowohl den Einkauf von Hardware als auch den Bezug von Vorleistungen. Auch eine

Preiserhöhung der eingekauften Produkte und Leistungen stellt ein Risiko für die zu erzielenden Produktmargen dar.

Geplante positive Effekte aus vertraglich fixierten Preisanpassungsrunden können aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu Risiken für die periodische Zielerreichung des Unternehmens werden.

1&1 Drillisch begegnet diesen Risiken durch die Zusammenarbeit mit mehreren und langfristig gebundenen Dienstleistern und Lieferanten sowie – sofern wirtschaftlich sinnvoll – einem Ausbau der eigenen Wertschöpfungskette.

Personalbeschaffung

Es ist von zentraler Bedeutung für 1&1 Drillisch, dass die personellen Ressourcen effektiv gesteuert werden, damit der kurz-, mittel- und auch langfristige Bedarf an Mitarbeitern und die erforderlichen Fachkenntnissen sichergestellt werden. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- und Technologiewissen zu gewinnen, wäre 1&1 Drillisch nicht in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen.

Als attraktiver Arbeitgeber sieht sich 1&1 Drillisch gut aufgestellt, um auch künftig hervorragend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs einstellen zu können.

Leistungserstellung

Arbeitsabläufe und -prozesse

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Komplexität und Interoperabilität der angebotenen Produkte sind zunehmend steigende Anforderungen an die Weiterentwicklung der internen Arbeitsabläufe und -prozesse zu verzeichnen. Dies geht mit ständig wachsenden Abstimmungs- und Koordinationsaufwänden einher. Die besondere Herausforderung liegt hierbei – neben der Sicherstellung der Qualitätsstandards – vor allem in der Anpassung an das sich immer schneller vollziehende Marktgeschehen.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse, der gezielten Bündelung und Bindung von Experten und Kompetenzträgern sowie der kontinuierlichen Optimierung der organisatorischen Strukturen.

Informationssicherheit

1&1 Drillisch realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internets. Zur Leistungserbringung werden im Rahmen der Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) eingesetzt, die stark mit dem Internet vernetzt sind und deren Verfügbarkeit durch Bedrohungen aus dem Internet gefährdet werden können. So könnten beispielsweise DDoS-Attacken (DDoS = Distributed Denial of Service) zu einer Überlastung der technischen Systeme bzw. zu Serverausfällen führen.

Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inklusive der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

Es besteht zudem das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspielen, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen.

1&1 Drillisch begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenschaltern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen.

Die Bedrohungspotentiale aus dem Internet stellen für 1&1 Drillisch hinsichtlich ihrer Auswirkungen eine der größten Risikogruppen dar, die insgesamt durch eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen kontrolliert werden. Insbesondere seien hier der Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems sowie der stetige Ausbau der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Systeme genannt.

Kapazitätsengpässe

Aufgrund von temporärer oder dauerhafter Knappheit von Ressourcen könnte die geplante Leistungserstellung gefährdet werden und es könnten entsprechende Umsatzausfälle drohen.

Um diesen Risiken zu begegnen, gibt es einen engen Austausch mit Lieferanten zu den mit diesen vereinbarten Notfallkonzepten.

Technischer Anlagebetrieb

Die Produkte von 1&1 Drillisch sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die ständige Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur, an der regelmäßig Änderungen vorgenommen

werden müssen. In der Folge, aber auch durch größere Umstellungen wie beispielsweise Migrationen von Datenbeständen, kann es zu vielfältigen Störungen oder Ausfällen kommen. Sollten davon z. B. Leistungssysteme betroffen sein, könnte 1&1 Drillisch gegenüber ihren Kunden die zugesicherte Leistung nicht oder vorübergehend nicht mehr erbringen.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft durch gezielte Architekturanpassungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine räumlich getrennte (georedundante) Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Für den Betrieb der Systeme besteht das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen z. B. durch Hacker oder durch Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen der Services nach sich ziehen könnten.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, die Infrastruktur und Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in georedundanten Rechenzentren gespeichert.

Compliance

Datenschutz

Es kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass Datenschutzbestimmungen beispielsweise durch menschliches Fehlverhalten oder technische Schwachstellen verletzt werden. In einem solchen Fall drohen 1&1 Drillisch Bußgelder und der Verlust von Kundenvertrauen.

1&1 Drillisch speichert die Daten ihrer Kunden auf Servern in nach internationalen Sicherheitsstandards zertifizierten, firmeneigenen sowie in angemieteten Rechenzentren. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt umfangreichen gesetzlichen Vorgaben, deren Einhaltung laufend überprüft wird.

Die Gesellschaft ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien, die ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben, einem umfangreichen datenschutzrechtlichen Schulungsprogramm für Mitarbeiter sowie die möglichst frühzeitige Einbindung von Datenschutzaspekten und -anforderungen in die Produktentwicklung investiert 1&1 Drillisch kontinuierlich in die Verbesserung des Datenschutzniveaus.

Seit Mai 2018 gelten die neuen Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Aufgrund der Erhöhung der Sanktionen bei Pflichtverletzungen ist die Auswirkung von Datenschutzrisiken gestiegen. Neben der Erhöhung der Sanktionen beinhalten die EU-DSGVO u. a. auch Neuregelungen bezüglich Einwilligungserklärungen sowie neue Meldepflichten gegenüber Behörden und Betroffenen im Falle von Datenverlust.

Gesetzgebung und Regulierung

Änderungen der bestehenden Gesetzgebung, der Erlass neuer Gesetze sowie Änderungen bei staatlichen Regulierungsthemen können unerwartete negative Auswirkungen auf die durch 1&1 Drillisch verfolgten Geschäftsmodelle und der Weiterentwicklung haben. Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts haben Einfluss auf den Netzzugang und die Gestaltung der Internetzugangstarife. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen 1&1 Drillisch Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität der Tarife auswirken. Gleichmaßen besteht die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für 1&1 Drillisch verschlechtert.

1&1 Drillisch begegnet dem tendenziell steigenden Regulierungsrisiko durch eine Zusammenarbeit mit mehreren Vorleistungspartnern und einer aktiven Verbandsarbeit. Zudem hat 1&1 Drillisch über die Versatel GmbH, – eine Schwestergesellschaft im United Internet Konzern – Zugang zum Festnetz. Dieser Zugang zur Netzinfrastruktur gibt 1&1 Drillisch die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zunehmend zu vertiefen und weniger Breitband-Vorleistungen von Dritten zu beziehen. Zudem hat 1&1 Drillisch als einziger MBA MVNO in Deutschland langfristig Anspruch auf einen auf bis zu 30 % steigerbaren Anteil an der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf das größte Mobilfunknetz in Deutschland sowie zu allen zur Verfügung stehenden Mobilfunktechnologien wie z. B. auch 5G.

Rechtsstreitigkeiten

Die 1&1 Drillisch ist gegenwärtig an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren beteiligt, die sich aus den normalen Geschäftstätigkeiten ergeben. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten ist naturgemäß ungewiss und stellt daher ein Risiko dar. Sofern die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann, sind die Risiken aus den Rechtsstreitigkeiten in den Rückstellungen, sofern zulässig, berücksichtigt.

Steuerliche Risiken

1&1 Drillisch unterliegt den geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Aus Änderungen der Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung sowie der unterschiedlichen Auslegung existierender Vorschriften können sich Risiken ergeben.

1&1 Drillisch begegnet diesen Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau des bestehenden Tax-Managements.

Finanzen

Finanzierung

Die im Wesentlichen bei der 1&1 Drillisch AG im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstehenden Verbindlichkeiten umfassen Darlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige Verbindlichkeiten. 1&1 Drillisch verfügt über verschiedene Vermögensgegenstände, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die 1&1 Drillisch AG ist mit ihren Aktivitäten grundsätzlich Risiken am Finanzmarkt ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Risiken aus der Änderung von Zinssätzen.

▪ Zinsen

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Finanzmittel im Wesentlichen bei der United Internet AG zu variablen Zinssätzen (1M EURIBOR + Marge) mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen und angelegt wurden. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlage- und Aufnahmemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Fraud und Forderungsausfall

Um dem dynamischen Kundenwachstum sowie einer möglichst schnellen Leistungsbereitstellung im Sinne des Kunden Rechnung zu tragen, sind die Bestell- und Bereitstellungsprozesse von 1&1 Drillisch – wie bei vielen großen Unternehmen im Massenmarktgeschäft – weitgehend automatisiert. Diese automatisierten Prozesse bieten naturgemäß Angriffsmöglichkeiten für Betrüger. Aufgrund der hohen Attraktivität der angebotenen Produkte und Services erhöht sich neben der Anzahl der Kunden auch die Anzahl von Nichtzahlern und Betrügern. Als Folge sind steigende Forderungsausfälle zu verzeichnen. So könnten 1&1 Drillisch beispielsweise Schäden durch Hardwarebestellungen entstehen, die unter einer falschen Identität ausgeführt und nicht bezahlt werden. Auch durch missbräuchliche SIM-Kartennutzungen, z.B. infolge von massenhaften Anrufweiterleitungen oder Roaming-Calls, können Schäden entstehen.

1&1 Drillisch versucht durch den permanenten Ausbau des Fraud-Managements, durch eine enge Zusammenarbeit mit Vorleistungsdienstleistern sowie durch entsprechende Produktgestaltung, Fraud-Angriffe zu vermeiden oder zumindest frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko von 1&1 Drillisch besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität, auch durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzieller Schaden und Risikoeinstufung der Risiken aus Konzernsicht und ihre Relevanz:

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoausmaß	Potentieller Schaden	Entwicklung ggü. Vorjahr
Risiken im Bereich „Strategie“				
Geschäftsentwicklung & Innovationen	Gering	Gering	Gering	→
Kooperationen & Outsourcing	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Organisationsstruktur & Entscheidungsfindung	Hoch	Sehr gering	Gering	↘
Personalentwicklung & -bindung	Hoch	Gering	Moderat	→
Risiken im Bereich „Markt“				
Absatzmarkt & Wettbewerb	Gering	Hoch	Moderat	→
Beschaffungsmarkt	Sehr gering	Hoch	Moderat	→
Personalbeschaffungsmarkt	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Leistungserstellung“				
Arbeitsabläufe & -prozesse	Gering	Gering	Moderat	→
Informationssicherheit	Gering	Extrem Hoch	Bedeutend	→
Kapazitätsengpässe	Gering	Sehr gering	Gering	→
Technischer Anlagebetrieb	Gering	Hoch	Moderat	→

Risiken im Bereich „Compliance“				
Datenschutz	Gering	Extrem Hoch	Moderat	→
Gesetzgebung & Regulierung	Hoch	Hoch	Moderat	→
Rechtsstreitigkeiten	Hoch	Extrem Hoch	Moderat	↗
Steuerliche Risiken	Hoch	Hoch	Moderat	→
Risiken im Bereich „Finanzen“				
Finanzierung	Gering	Extrem Hoch	Gering	→
Fraud & Forderungsausfall	Hoch	Hoch	Bedeutend	→
Liquidität	Gering	Sehr gering	Gering	→

↘ verbessert

→ unverändert

↗ verschlechtert

4.2 Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement hat seine Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den unterschiedlichen Zielgruppen und Märkten während des Produkt-Lebenszyklus.

Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt dem Konzernvorstand sowie der operativen Führungsebene.

Das Management der 1&1 Drillisch AG beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen, Modellen und Szenarien zu aktuellen und künftigen Branchen- und Technologietrends, Produkten, Märkten / Marktpotenzialen und Wettbewerbern im Umfeld der Gesellschaft. Die bei diesen strategischen Analysen identifizierten Chancenpotenziale werden anschließend unter Betrachtung der kritischen Erfolgsfaktoren sowie der bestehenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der 1&1 Drillisch AG analysiert, in den Planungsgesprächen zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert und in konkrete Maßnahmen, Ziele und Meilensteine umgesetzt.

Fortschritt und Erfolg der Maßnahmen werden fortlaufend von den operativ Verantwortlichen sowie von den Geschäftsführern und Vorständen der Gesellschaften überwacht.

Chancen für 1&1 Drillisch

Das stabile und weitgehend konjunkturunabhängige Geschäftsmodell von 1&1 Drillisch sichert planbare Umsätze und Cashflows und eröffnet so finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Breite strategische Positionierung in Wachstumsmärkten

Angesichts der breiten Positionierung in den heutigen Wachstumsmärkten liegen die rein strategischen Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall und ständig verfügbare, immer leistungsfähigere festnetz- und mobilfunkbasierte Zugangsprodukte ermöglichen neue, aufwändigere Anwendungen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender, Freiberufler und kleine Unternehmen sind für 1&1 Drillisch aus heutiger Sicht die Wachstumstreiber“.

Partizipation am Marktwachstum

Trotz der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet 1&1 Drillisch wie auch viele der führenden Branchenanalysten eine positive Entwicklung in dem für die Gesellschaft wesentlichen deutschen Telekommunikationsmarkt. 1&1 Drillisch gehört in diesem Markt zu den führenden Marktteilnehmern. Mit den sehr wettbewerbsfähigen Access-Produkten, den starken und spezialisierten Marken, der hohen Vertriebskraft sowie den bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Kunden (Cross- und Up-Selling-Potenzial) ist 1&1 Drillisch gut aufgestellt, um“ am erwarteten Marktwachstum zu partizipieren.

Ausbau der Marktpositionen

Die 1&1 Drillisch AG gehört heute im Bereich internetbasierter Zugangsleistungen zu den führenden Unternehmen in Deutschland. Aufbauend auf dem vorhandenen technologischen Know-how, der hohen Produkt- und Servicequalität, der Bekanntheit der Marken wie z. B. 1&1, smartmobile.de oder yourfone, der Geschäftsbeziehungen zu Millionen Kunden sowie der hohen Kundenbindung sieht 1&1 Drillisch gute Chancen, die heutigen Marktanteile weiter auszubauen.

Einstieg in neue Geschäftsfelder

Zu den Kernkompetenzen von 1&1 Drillisch gehört es auch, Kundenwünsche, Trends und somit neue Märkte frühzeitig zu erkennen. Die breit angelegte Wertschöpfungskette (von Produktentwicklung und Rechenzentrumsbetrieb über effektives Marketing und einen schlagkräftigen Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung) ermöglicht es 1&1 Drillisch dabei, oft schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein und diese – dank der hohen Cash-Generierung in den bestehenden Geschäftsfeldern – kraftvoll zu vermarkten.

Zugriff auf das zweitgrößte Glasfasernetz Deutschlands

1&1 Drillisch hat als Konzernunternehmen des United Internet Konzerns Zugriff auf das Telekommunikationsnetz von 1&1 Versatel. Mit über 47.000 km Länge ist dieses eines der größten Glasfasernetze in Deutschland. Die von 1&1 Versatel bereitgestellte eigene Netzinfrastruktur gibt 1&1 Drillisch die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zunehmend zu vertiefen und, bezogen auf den United Internet Konzern, konzernintern produzierte Breitband-Vorleistungen zu beziehen. Diese Chance wird deutlich bei einem Blick auf den stark ansteigenden Datenverbrauch bei Privatanwendern (laut einer Schätzung von Dialog Consult / VATM: + 8,2 % auf ca. 90,0 GB verbrauchtes Datenvolumen pro Breitband-Anschluss und Monat im Jahr 2018) bei einem gleichzeitig sehr hohen Nachholbedarf bei direkten Glasfaseranschlüssen in Deutschland. So waren – laut letzter Auswertung der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) von Dezember 2017 – nur 2,3 % (Vorjahr: 1,8 %) aller Breitband-Anschlüsse in Deutschland Glasfaseranschlüsse. Damit liegt Deutschland weit abgeschlagen auf Platz 33 (Vorjahr: Platz 30) der untersuchten 36 OECD-Mitgliedsländer und gleichzeitig weit unter dem OECD-Durchschnitt von 23,3 % (Vorjahr: 21,2 %).

Zugang zum Telefónica-Mobilfunknetz

Als einziger MBA MVNO in Deutschland hat 1&1 Drillisch einen langfristigen Anspruch auf bis zu 30 Prozent der genutzten Netzkapazität der Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf das größte Mobilfunknetz in Deutschland. Damit hat 1&1 Drillisch auch einen vertraglich abgesicherten, uneingeschränkten Zugang auf alle im Netz von Telefónica aktuell (z.B. LTE) bzw. zukünftig verfügbaren Produkte und Technologien (z.B. 5G) und kann in den kommenden Jahren ihre Marktposition sowie ihr Geschäftsvolumen damit weiter ausbauen. Der uneingeschränkte Zugang zu LTE sowie zu darüber hinausgehenden Zukunftstechnologien garantiert 1&1 Drillisch dauerhaft die Flexibilität, absolut unabhängig in der Gestaltung neuer Produkte zu sein und ermöglicht so einen fairen und gleichberechtigten Wettbewerb mit den drei deutschen Mobilfunknetzbetreibern.

Die Grundlaufzeit der MBA-Vereinbarung mit Telefónica von 5 Jahren bis Mitte 2020 und die Option der 2-maligen Verlängerung auf insgesamt 15 Jahre bieten 1&1 Drillisch die Chance einer langfristigen und weiterhin erfolgreichen Unternehmensentwicklung sowie eine hohe Planungssicherheit.

1&1 Drillisch bietet sich zusätzlich die Chance, auf Basis der mit Telefónica abgeschlossenen Vereinbarung ein Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica oder sogar ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber zu werden. Letzteres kann sich anfänglich und mit technischer Unterstützung durch Telefónica („National Roaming“) auch auf einzelne Regionen in Deutschland beschränken.

Darüber hinaus kann 1&1 Drillisch mit einer koordinierten Markenführung und Kundenansprache noch gezielter im Premium- und Discountsegment im deutschen Mobilfunkmarkt agieren und mit den unterschiedlich positionierten Marken verschiedene Zielgruppen breit und umfassend adressieren.

Übernahmen und Beteiligungen

Neben dem organischen Wachstum prüft 1&1 Drillisch kontinuierlich auch Möglichkeiten von Firmenübernahmen und strategischen Beteiligungen. Dank der planbaren hohen Cashflows verfügt 1&1 Drillisch über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und hat auch einen guten Zugang zu den Fremdfinanzierungsmärkten, um Chancen in Form von Übernahmen und Beteiligungen zu nutzen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

2018 hat sich die Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr, bezogen auf das laufende Geschäft, nicht verändert. Bei den aufgeführten Chancen und Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Chancen und Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

4.3 Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Konjunkturerwartungen

Für Deutschland erwartet der IWF – nach einem Wachstum von 1,5 % in 2018 – ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % in 2019 und 1,6 % in 2020.

Markt- / Branchenerwartungen

Für den deutschen ITK-Markt erwartet der Bitkom in 2019 ein Plus von 1,5 Prozent (Vorjahr: + 2,0 Prozent) auf 168,5 Milliarden Euro.

Der Markt der Informationstechnik soll dabei auch in 2019 am stärksten steigen und um 2,5 Prozent (Vorjahr: + 3,1 Prozent) auf 92,2 Milliarden Euro zulegen. Das mit Abstand größte Wachstum soll dabei erneut das Software-Segment verzeichnen, das um 6,3 Prozent (Vorjahr: + 6,3 Prozent) auf 26,0 Milliarden Euro zulegen soll. Auch der Bereich IT-Services, in den etwa das Projektgeschäft und IT-Beratung fallen, soll erneut ein Plus von 2,3 Prozent (Vorjahr: + 2,3 Prozent) auf 40,8 Milliarden Euro erreichen. Für das Segment IT-Hardware wird hingegen ein Minus von 0,7 Prozent (Vorjahr: + 1,5 Prozent) auf 25,4 Milliarden Euro prognostiziert.

Für den Telekommunikationsmarkt wird ebenfalls weiteres Wachstum erwartet. Die Umsätze sollen um 1,1 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) auf 67,3 Milliarden Euro steigen. Dabei sollen TK-Endgeräte um 2,0 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) auf 11,0 Milliarden Euro zulegen. Das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur soll um 1,6 Prozent (Vorjahr: + 1,3 Prozent) auf 7,1 Milliarden Euro steigen. Für Telekommunikationsdienste wird ein Plus von 0,8 Prozent (Vorjahr: + 0,7 Prozent Prozent) auf 49,2 Milliarden Euro erwartet.

Von besonderer Bedeutung für 1&1 Drillisch sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt.

(Stationärer) Breitband-Markt in Deutschland

Für den deutschen (festnetzbasieren) Breitband-Markt erwarten die Experten angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung sowie des Trends zur mobilen Internet-Nutzung weiterhin ein nur moderates Wachstum.

So rechnet PricewaterhouseCoopers für 2019 – laut der letzten Erhebung im Rahmen der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017 - 2021“ (Oktober 2017) – bei den mit festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen erzielten Endkundenumsätzen mit einem Anstieg um lediglich 0,5 Prozent (Vorjahr: + 1,1 Prozent) auf 8,19 Milliarden Euro.

Markt-Prognose: Breitband-Access (Festnetz) in	2019	2018	Veränderung
Umsatz	8,19	8,15	+ 0,5 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Dem Mobile-Internet-Markt hingegen sagen alle Experten weiterhin deutliches Wachstum voraus. Nach einem Marktwachstum um 5,8 Prozent auf 8,22 Milliarden Euro in 2018 prognostiziert PricewaterhouseCoopers für die mobilen Datendienste auch in 2019 ein Wachstum um 6,1 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) auf 8,72 Milliarden Euro.

Getragen wird dieses Wachstum vor allem durch günstige und somit für den Verbraucher attraktive Preise sowie vom Boom bei Smartphones und Tablet-PCs und den damit verbundenen Anwendungen (Apps).

Markt-Prognose: Mobile Internet (Mobilfunk) in	2019e	2018	Veränderung
Umsatz	8,72	8,22	+ 6,1 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Prognose für das Geschäftsjahr 2019

Der Vorstand von 1&1 Drillisch erwartet, dass die Telekommunikations- und IT-Märkte in Deutschland weiterhin wichtige Innovationsmotoren der deutschen Wirtschaft bleiben. Zu wesentlichen Umsatzzuwächsen wird es in der Telekommunikationsbranche aller Voraussicht nach nicht kommen, da zwar einerseits die Nutzung zunimmt, andererseits aber die Preissensibilität weiterhin gegeben ist. Das wichtigste Wachstumssegment innerhalb der Telekommunikation bleibt die Datenkommunikation. Die Netzqualität und die Verfügbarkeit von schnellen Datenverbindungen gewinnen für die Konsumenten immer größere Bedeutung. Einfaches Telefonieren und Surfen zu fairen Preisen wird auch weiterhin im Mittelpunkt des Interesses der Mobilfunkkunden stehen.

Die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit von schnellen Mobile Internet-Zugängen, die weitere Verbreitung von leistungsstarken Smartphones sowie die zunehmende Verbreitung von Cloudanwendungen, Foto- oder Musik-Streamingdiensten, „Near-Field-“ und „Machine-to-Machine-Communication“ sowie die fortschreitende Verbreitung von LTE lassen bei der Nutzung der mobilen Datenkommunikation weiterhin gute Wachstumsraten erwarten. In diesem Teilbereich des Mobilfunkmarktes wird mit den höchsten Umsatzzuwächsen und Wachstumspotentialen gerechnet. Von diesen Entwicklungen will 1&1 Drillisch mit seinen kundenfreundlichen Angeboten profitieren.

Für den deutschen (festnetzbasieren) Breitband-Markt erwartet der Vorstand angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung sowie des Trends zur mobilen Internet-Nutzung weiterhin ein nur moderates Wachstum.

1&1 Drillisch strebt im kommenden Geschäftsjahr ein starkes Kundenwachstum und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine Steigerung des Konzernumsatzes von 3,662 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2018 um circa 4 Prozent im Geschäftsjahr 2019 an. Für 2019 erwartet der Vorstand eine Steigerung des bereinigten Konzern-EBITDA von 721,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018 um circa 10 Prozent.

Für 2019 rechnet der Vorstand mit Umsatzerlösen für die 1&1 Drillisch AG in etwa auf Basis des Niveaus des Geschäftsjahres 2018 und einer moderaten Verbesserung des Jahresergebnisses.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG blickt optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 Drillisch weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 Drillisch auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 im operativen Geschäft werden bei Marketing und Vertrieb insbesondere auf der Vermarktung der Mobile-Internet-Produkte liegen. 1&1 Drillisch will dabei am Marktwachstum partizipieren und weiter wachsen. Auch bei den Breitband-Produkten will die Gesellschaft ihre gute Positionierung nutzen und sichtbar wachsen.

1&1 Drillisch nimmt im Frühjahr 2019 an der Frequenzauktion zur Versteigerung der 5G-Frequenzen teil. Der Vorstand von 1&1 Drillisch ist davon überzeugt, dass der Einstieg in den Netzbetrieb dem Unternehmen zahlreiche zusätzliche Wachstumschancen eröffnen kann – etwa durch die Erweiterung der Wertschöpfungskette und der Internalisierung externer Kosten. Dadurch erhofft sich der Vorstand eine langfristige und nachhaltige Stärkung des Geschäftsmodells.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2019“ näher erläuterten Ziele zu erreichen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Drillisch AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 Drillisch AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen werden, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

5. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und aus Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen.

Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert.

Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter und zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniskennzahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 90 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert.

Als langfristige Anreizkomponente wurde in 2015 durch den Aufsichtsrat mit dem Vorstand André Driesen eine „Tantieme 2015 - 2017“ über drei Jahre vereinbart, die im Geschäftsjahr 2018 zur Auszahlung kam. Für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 wurde in 2018 durch den Aufsichtsrat eine „Tantieme 2018 - 2020“ über drei Jahre mit dem Vorstand André Driesen vereinbart. Parameter für die Erfolgsbestimmung ist das Konzern EBITDA.

Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert für das Vorstandsmitglied Martin Witt ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises der United Internet AG bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt. Das Optionsrecht kann wie folgt ausgeübt werden: hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option.

Der Vorstandsvorsitzende der 1&1 Drillisch AG, Herr Ralph Dommermuth, erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung von der 1&1 Drillisch AG, da er in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat als Vorstandsvorsitzender der United Internet AG sich dazu entschieden hat, auf seine Vorstandsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2016 zu verzichten.

Aus der Aufsichtsrats­tätigkeit bei verschiedenen Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2018 haben die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung erhalten (Vj.: TEUR 18). Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Ralph Dommermuth				André Driesen				Martin Witt			
	Vorstandssprecher				Vorstand				Vorstand			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	0	0	0	0	400	400	400	400	300	300	300	300
Nebenleistungen	0	0	0	0	12	12	12	12	13	13	13	13
Summe	0	0	0	0	412	412	412	412	313	313	313	313
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	350	350	0	350	200	240	0	240
Mehrfährige variable Vergütung												
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0
- Tantieme 2018 - 2020	0	0	0	0	0	100	0	100	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	450	450	0	450	200	240	0	240
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	0	0	0	863	863	413	863	513	553	313	553

Zuflüsse (in TEUR)	Ralph Dommermuth				André Driesen				Martin Witt			
	Vorstandssprecher				Vorstand				Vorstand			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	0	0	0	0	400	400	400	400	300	300	300	300
Nebenleistungen	0	0	0	0	12	12	12	12	13	13	13	13
Summe	0	0	0	0	412	412	412	412	313	313	313	313
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	350	350	0	350	200	181	0	181
Mehrfährige variable Vergütung												
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	0	300	0	300	0	0	0	0
- Tantieme 2018 - 2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SAR-Programm A2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SAR-Programm F2012	0	0	0	0	0	0	0	0	200	0	0	0
SAR-Programm H2012	0	0	0	0	0	0	0	0	402	402	0	402
SAR-Programm M2014	0	0	0	0	0	0	0	0	1.714	1.833	0	1.833
Summe	0	0	0	0	350	650	0	650	2.516	2.416	0	2.416
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	0	0	0	763	1.063	413	1.063	2.829	2.729	313	2.729

*Martin Witt als Vorstand der 1&1 Drillisch AG erhält die Vergütung von der 1&1 Telecommunication SE

Das von der Hauptversammlung 2018 beschlossene Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG sieht eine feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats in Höhe von 45.000 Euro pro volles Geschäftsjahr sowie für den Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 55.000 Euro pro volles Geschäftsjahr vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder den Vorsitz im Aufsichtsrat führen, erhalten die feste Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate. Darüber hinaus wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 Euro für jede Teilnahme an einer Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz des Aufsichtsrats bezahlt. Die feste Vergütung sowie die Sitzungsgelder sind insgesamt nach Ablauf eines Geschäftsjahres fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats im eigenen Interesse und auf eigene Kosten angemessenen Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit zur Verfügung. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Die Aufsichtsratsvergütungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvergütung (in TEUR)	2018	2017
Michael Scheeren	61,0	12,4
Kai-Uwe Ricke	51,0	9,8
Kurt Dobitsch	51,0	5,2
Norbert Lang	51,0	53,0
Vlasios Choulidis	51,0	0,00
Dr. Claudia Borgas-Herold	51,0	0,00
Marc Brucherseifer	0,0	92,0
Susanne Rückert	0,0	55,2
Horst Lennertz	0,0	61,0
Frank Rothauge	0,0	61,7
Bernd H. Schmidt	0,0	24,5
	316,0	374,8

6. Ergänzende Angaben

6.1. Ergänzende Angaben gemäß § 289a HGB (Übernahmerelevante Angaben)

Das gezeichnete Kapital beträgt 194.441.113,90 Euro und ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff. AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt. Zum 31. Dezember 2018 hielt die United Internet AG, Montabaur, 67,06 Prozent und die United Internet Investments Holding GmbH 6,23 Prozent der Anteile der 1&1 Drillisch AG. Die im Rahmen der zwischen der United Internet AG und der 1&1 Drillisch AG in 2017 geschlossenen Grundsatzvereinbarung (Business Combination Agreement) an die United Internet AG ausgegebenen 1&1 Drillisch AG Aktien (KE I und KE II) unterlagen jeweils ab dem Tag der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister einer Haltefrist von neun Monaten, innerhalb derer die United Internet AG sich verpflichtet hat, diese weder zu veräußern, zu belasten oder anderweitig zu übertragen. Diese Haltefristen sind im Geschäftsjahr 2018 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde durch Kapitalerhöhungen im Mai/Juni 2015 sowie im Mai 2017 teilweise ausgenutzt und betrug zuletzt noch EUR 11.701.583,30.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals wurde, soweit es noch nicht ausgenutzt wurde, durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 aufgehoben.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals wurde, soweit es noch nicht ausgenutzt wurde, durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 aufgehoben.

Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung am 12. Januar 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Januar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 97.220.556,40 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die aufgrund von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;

- soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. entsprechender Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- und/oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht zustünde;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt EUR 9.722.055,20 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen i.S.d. §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der 1&1 Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe lief bis zum 12. Dezember 2018. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Ausgabe von insgesamt 5.000.000 Aktien das bedingte Kapital 2013 vollständig verwendet.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 wurde die bestehende Ermächtigung von der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 750.000.000,00, von der bislang noch kein Gebrauch gemacht wurde, nebst dem zur Bedienung geschaffenen Bedingtem Kapital 2015 in Höhe von EUR 17.600.000,00 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2018

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 96.800.000,00 durch Ausgabe von bis zu 88.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die die Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 bis zum 11. Januar 2023 ausgegeben haben, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Optionsausübung- bzw. Wandlung erfüllen oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch von § 60 Abs. 2 AktG abweichend, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Aktien

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hatte die 1&1 Drillisch AG 400.704 eigenen Aktien im Bestand.

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten).

Die erteilte Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 aufgehoben und durch nachfolgende neue Ermächtigung ersetzt:

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11. Januar 2023 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke unmittelbar durch die Gesellschaft oder auch durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehende Gesellschaften beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten zu veräußern. Darüber hinaus dürfen Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken verwendet werden:

- Die Aktien können an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 12. Januar 2018 oder – falls dieser Betrag geringer ist – 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien der Gesellschaft nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.
- Die Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrecht bzw. Options- und/oder Wandlungspflicht genutzt werden, die von der Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaften begeben werden.
- Die Aktien können gegen Vermögensgegenstände einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Teilen von Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüssen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten und übertragen werden.

- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen und die Angabe der Zahl der Aktien und das Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen. Der Vorstand kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall auch ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.
- Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft in Erfüllung jeweils geltender Vergütungsvereinbarungen zu übertragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit ausgeschlossen, als eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. entsprechenden Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustünde; in diesem Umfang wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 31. Dezember 2018 mit 73,29 Prozent an der 1&1 Drillisch AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth hält wiederum bezogen auf das um die eigenen Anteile reduzierte Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 31. Dezember 2018 40,94 % des Grundkapitals der United Internet AG.

Die „The Capital Group Companies“, Los Angeles USA, ist mit 3,09 Prozent an der 1&1 Drillisch AG beteiligt.

6.2. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

1&1 Drillisch hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG enthält, auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.1und1-drillisch.de/corporate-governance> > Entsprechenserklärung veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus erläutern Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens detailliert die Prinzipien guter, verantwortungsbewusster und wertorientierter Unternehmensführung bei 1&1 Drillisch. Des Weiteren werden die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse beschrieben.

6.3. Nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b HGB

Die Erklärung der Gesellschaft nach § 289b HGB wird unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen auf der Internetseite der 1&1 Drillisch AG unter <https://www.1und1-drillisch.de/corporate-governance> -> Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

7. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Maintal, den 25. März 2019

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Martin Witt

André Driesen



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

